

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Wertages. Abonnementspreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ frei Haus halbjährlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgeld Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neungefaltene Millimeterzelle 10 Reichspfennig, bei Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die dreifache Millimeterzelle 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 45 Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353.

# Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 89

Freitag, 17. April 1931

38. Jahrgang

## Ford in Köln

Die Kölner Ford-Werke vor der Vollendung / Die europäischen Niederlassungen Fords / Das Bau stadium der Kölner Werke / Senkung der Arbeitslosenziffer in Köln? / Lohnrevolution durch Ford?

Es ist schon viel Lärm in Köln um das große Werk gewesen, dessen Grundstein Mr. Henry Ford am 2. Oktober des vergangenen Jahres auf dem Köln-Niehl Hafengelände gelegt hat. Der Vorzugspreis, zu dem der Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer dem amerikanischen Autolöwen von dem städtischen Industriegelände verkauft hat, sowie die steuerlichen Sonderbestimmungen, die er ihm eingeräumt haben soll, haben schon viel böses Blut gemacht. Aber jetzt, da die Kölner Fordniederlassung kurz vor der Vollendung steht — in absehbarer Zeit einer großen Zahl von Menschen Brot und Arbeit zu geben verspricht, haben sich die Gemüter wieder beruhigt. Man verfolgt mit großer Anteilnahme, ja sogar mit einem gewissen Stolz den Fortgang der Bauarbeiten, die in wenigen Wochen beendet sein werden, so daß die Produktion Fords in Deutschland beginnen kann. Der Augenblick, da die ersten fertigen Wagen aus den Türen der Kölner Fordniederlassung rollen werden, wird von allen Wirtschaftskreisen Deutschlands, ja darüber hinaus, Europas, mit großer Spannung erwartet; denn

von einander getrennt, so daß ein einziger großer Arbeitsraum geschaffen wurde, der jederzeit von den Büroräumen zu übersehen ist, die sich — nur durch Glaswände von den Fabrikationsräumen getrennt — in einer Länge von 110 Meter und einer Tiefe von 20 Meter als querliegendes Kopfgebäude unmittelbar an die Hallen anschließt.

Der ganze Gebäudekomplex ist in allen Einzelheiten so klar durchdacht, daß es möglich sein wird, die am Rhein geläufigen Rohstoffe am laufenden Band den Produktionsprozess in den vier Hallen so durchlaufen zu lassen, daß die fertigen Wagen die Tore der letzten Halle mit eigener Kraft verlassen können.

Die Fordwerke werden zunächst einen Stamm von ungefähr 3000 Arbeitern beschäftigen. Von Seiten der Arbeitssuchenden

wird der Tag, an dem Ford in Köln zu produzieren beginnt, nicht weniger sehnlich erwartet als von der Stadtverwaltung, denn Ford hat versichert, daß er den Arbeitern seiner europäischen Werke

amerikanische Löhne

zahlen würde. Er hat darum das internationale Arbeitsamt in Genf damit beauftragt, die Normallohne in den einzelnen Ländern zu berechnen. Das Arbeitsamt des Völkerbundes hat diese Berechnungen nunmehr abgeschlossen und unter Zugrundelegung eines willkürlich gewählten Schlüssels von 100 für Großbritannien folgende Vergleichszahlen errechnet: U.S.A. 197, England 100, Deutschland 77, Frankreich 58 und Italien 43.

Das würde also praktisch heißen, daß Henry Ford gewillt ist, seinen Kölner Arbeitern einen Lohn zu zahlen, der um ungefähr 150 Prozent höher liegt, als der der deutschen Arbeiter der gleichen Branche.

Dabei soll auf den Fordwerken

die fünfzehnhalbtagige Arbeitswoche

eingeführt werden bei einem Normalarbeitstag von acht Stunden. Ein Fordarbeiter würde also in Köln, wenn der große monetäre Ford großzügig genug sein sollte, auf einen sicheren Mehrverdienst zu verzichten, einen Wochentohn von 120 bis 130 Mark erhalten. Wenn also die Pläne, die vorläufig von der Lohngestaltung Fords verlauten, tatsächlich Wirklichkeit werden sollten, dann käme das einer förmlichen Lohnrevolution gleich. Das allerdings ist es auch, was Henry Ford nach den Ausführungen seines Mitarbeiters Mitchell beabsichtigt. Martin Den

### Die Invasion der Ford Motor Company

beschränkt sich keineswegs auf Deutschland allein. Ford errichtet zu gleicher Zeit in fast allen europäischen Ländern Niederlassungen. In Irland ist ein Werk im Entstehen, dessen Ausmaße man selbst gegenüber dem, für deutsche Verhältnisse schon gewaltigen Kölner Projekt als riesenhaft bezeichnen muß. Das irische Werk wird die sogenannte Urfabrikation betreiben, d. h. wird mit eigenen Hochöfen, eigener Kräfteerzeugung usw. alle Produktionsvorgänge vom Urstoff bis zum fertigen Fabrikat selbst ausführen. Die anderen europäischen Niederlassungen sind nur als Montagewerkstätten gedacht, die sich darauf beschränken sollen, angefertigte Einzelteile zum fertigen Auto zusammenzubauen. Die Kölner Niederlassung bildet ein Zwischenglied zwischen diesen beiden Arten von Werkstätten, d. h. man wird den größten Teil der benötigten Einzelteile in den Kölner Fabrikräumen bestellen, während man andere Teile, vor allen Dingen einige, in Amerika weit billiger zu produzierende Spezialstücke, fertig beziehen wird.

Köln nimmt also unter den europäischen Fordniederlassungen eine bevorzugte Sonderstellung ein.

Die berechnete Zeugnis von dem Vertrauen ablegt, das der selbstspekulierende Henry Ford trotz der gegenwärtigen katastrophalen Wirtschaftslage in den deutschen Markt setzt. Die Stellung der Kölner Niederlassung unter den europäischen Fordfilialen wird auch dadurch noch besonders hervorgehoben, daß die Möglichkeit einer Umstellung des Kölner Betriebes auf Urproduktion heute schon in den Grundplänen des Werkes berücksichtigt und durch großzügige Gelände-Reserven vorbereitet worden ist.

Die Lage der deutschen Fordfilialen auf dem Kölner Industriegelände mit seinen idealen Stiehlungs- und Bauungsmöglichkeiten ist diesen heute noch ferneren Plänen Fords ja auch überaus günstig, können doch Seebahnen bis über 1 1/2 tausend Tonnen Tragfähigkeit direkt bis zum Industriegelände verkehren.

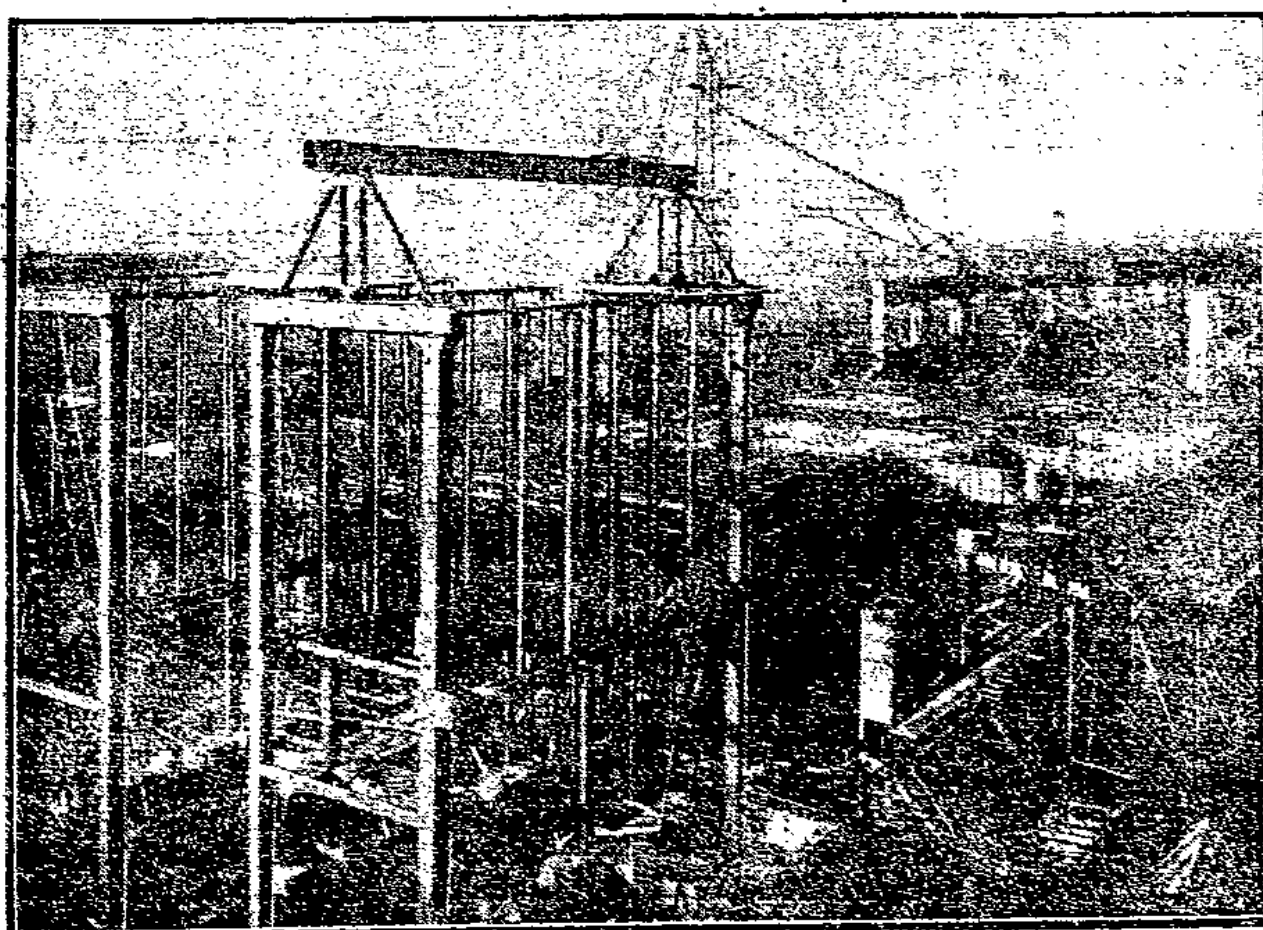
Es wird also möglich sein, die von Detroit nach Köln zu verfrachtenden Maschinen und Konstruktionsstücke auf Fords eigenen Dampfern ohne jede Zwischenverfrachtung zu verschicken.

Der überaus günstigen geometrischen Lage des Kölner Industriegeländes steht die geologische Beschaffenheit seines Bodens nicht nach. Darum war es möglich, die Lüftung der Kölner Fordwerke ohne wesentliche Schwierigkeiten durchzuführen. So konnte es geschehen, daß in einer Zeit von knapp sechs Monaten auf einem bis dahin vollkommen unbauten Wiesengelände jene riesigen Fabrikhallen aufschossen, die man kurz hinter dem ehemaligen Fischerdorf Niehl als ein markantes Bild neuen baulichen Schaffens bewundern kann.

Aus einem Gewirr von Kranen, Gerüsten, Stahlkonstruktionen und Baumaterialien schält sich schon heute

die klare architektonische Gliederung des gewaltigen Baublocks, dessen Grundfläche etwa 24 000 Quadratmeter beträgt.

Die sich an den Ufern des Rheins hinziehende Ostfront des Baues hat eine Länge von 170 Meter. Hier liegt die zum Umschlag der ankommenden Transporte geschaffene Kranhalle, eine Eisenbeton-Ankernkonstruktion von etwa 14 Meter Höhe und 25 Meter Spannweite. An diese Halle nach Süden anschließend erhebt sich das Kesselhaus in einer Höhe von 24 Meter mit dem die ganze Ofen beherrschenden 70 Meter hohen Schornstein, der als vieredriger Turm ausgebaut wurde und den langen Linien der Hallen einen guten Abschluß gibt. Die höchste Halle ist eine in Eisenkonstruktion ausgeführte Fabrikationshalle, in der mehrere hundert Spezialmaschinen aufgestellt werden, mit deren Montage bereits begonnen wurde. Die Hallen sind durch feinerlei Wände



## Der erste Erfolg der jüngsten Republik

# Katalonien bleibt bei Spanien

Die Monarchisten in den Mäuselöchern / Selbst die Kirche schwenkt um

Madrid, 16. April (Eig. Bericht)

Donnerstag-Vor- und Nachmittag herrschte in ganz Spanien vollkommene Ruhe. Die Arbeit wurde nach dem Feiertag am Mittwoch überall wieder aufgenommen. Auch in Barcelona, wo die Feindschaft zwischen der Einheitsgewerkschaft und der unter der Diktatur von General Anido gegründeten „freien Gewerkschaft“, einer reaktionären Organisation, gefährliche Formen anzunehmen drohte, ist vorläufig der Friede wieder hergestellt.

Zwischen der katalanischen Regierung und der Madrider Zentralregierung sind inzwischen Schwierigkeiten ausgetauscht, da sich die Regierung in Madrid der Errichtung eines besonderen katalanischen Staates widersetzt. In Madrid wurden am Donnerstag Verhandlungen zwischen dem Wirtschaftsminister Nicolau d'Oliver und einem Delegierten der katalanischen Regierung aufgenommen, die, wie man glaubt, zu einer Verständigung im Sinne der katalanischen Wünsche führen werden.

Die Regierung hat am Donnerstag beschlossen, alle zu leichten Freiheitsstrafen verurteilten Personen grundsätzlich zu begnadigen. Dieselbe Maßnahme wird auf alle Strafgefangenen angewandt werden, die von jetzt ab weniger als vier Jahre Gefängnis zu verbüßen haben. Allen übrigen Verurteilten wird die Hälfte der Strafe erlassen. Sie werden aber, soweit ihnen keine höhere Strafe als sechs Jahre Gefängnis zubilligt ist, provisorisch in Freiheit gesetzt. Die wegen der Teilnahme an dem Dezemberaufstand verurteilten Flieger des Madrider Flugplatzes sind am Donnerstag sämtlich aus der Haft entlassen worden.

Am Donnerstag sind in Madrid auch die endgültigen Ergebnisse der Gemeindevahlen auf dem Lande veröffentlicht worden. Danach haben in der Gesamtheit der Gemeindevahlungen auf dem Lande die Monarchisten die Mehrheit erhalten.

Madrid, 17. April (Radio)

Das republikanische Regime setzt sich immer mehr durch. Die Mitglieder des früheren Blocks der Konstitutionalisten, die sich bisher für eine verfassungsmäßige Monarchie einsetzten, haben am Donnerstag beschlossen, für die Republik einzutreten und sogar öffentliche Ämter anzunehmen, da selbst die gemäßigten Elemente eine Restauration der Monarchie für ausgeschlossen halten. Außerdem hat das Domkapitel von Madrid dem Justizminister mitgeteilt, daß es die Republik anerkenne.

Die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen dem Präsidenten der katalanischen Regierung, Macia, und der Madrider Zentralregierung über die Form der Beziehungen zwischen Katalonien und Madrid entstanden waren, sind beigelegt. Es ist eine Einigung in der Weise zustande gekommen, daß der Name „Katalanische Republik“ aufgegeben und die Provinz als „Katalanischer Staat in der spanischen Republik“ anerkannt wird. Mehrere republikanische Minister haben erklärt, daß die Regierung bereit sei, auch den anderen spanischen Provinzen eine Verwaltungsautonomie zu

gewähren. Drei frühere Minister Primo de Rivera, darunter der Außenminister Vanguas, sind nach Portugal geflüchtet.

## Monarchistischer Zwischenfall in Spanisch-Marokko

Der Schuldige sofort verhaftet

Madrid, 16. April (Fig. Ber.)

Aus Casablanca wird gemeldet, daß die Eingeborenen-Garde der spanischen Generalresidenz in Tetuan am Mittwoch auf einen Trupp Manifestanten geschossen hat, der das Palais eindringen und die republikanische Flagge hissen wollte. Drei Personen wurden getötet, 12 verletzt.

Madrid, 17. April (Radio)

Auf Grund der Zwischenfälle, die sich am Mittwoch in Spanisch-Marokko ereignet haben, wo die Wache der Generalresidenz auf Manifestanten geschossen hat, ist der Oberkommissar von Marokko, Jordana, seines Postens enthoben und der kommandierende Offizier der Wache verhaftet worden.

## Der ausgerissene König

Die Kronjuwelen läßt er mitgehen

Paris, 16. April (Fig. Ber.)

Erzking Alfons hat mit seinem Gefolge am Donnerstag mittig um 12.20 Uhr Marseille mit dem fahrplanmäßig-n Schnellzug verlassen. Bei der Abfahrt ertönten unter der auf-

dem Bahnhofs verammelten Menge Rufe „Es lebe der König“, die mit Rufen „Es lebe die Republik“ beantwortet wurden. Der Erzking trat abends um 23.15 Uhr in Paris ein.

Die Königin Elisabeth von Belgien ist am Donnerstag abend in Paris eingetroffen, um der früheren spanischen Königsfamilie einen Besuch abzustatten. Für den Schutz der Familie, die voraussichtlich in Paris bleiben wird, sind auf Grund einer Unterredung des Erzherzogs Quinones de Leon mit dem Polizeipräfekten umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Die Geheimpolizei soll außerdem die Weisung erhalten haben, für die Sicherheit der von der Erzkingin mitgeführten Wertgegenstände zu sorgen. Man nimmt an, daß die Erzkingin die gesamten Kronjuwelen, deren Wert auf über 40 Millionen Mark geschätzt wird, mit sich führt.

Paris, 17. April (Radio)

Der Erzking von Spanien ist am Donnerstag kurz nach Mitternacht mitteleuropäischer Zeit in Paris eingetroffen. Er war auf dem Bahnhofs ebenso wie vormittags die Erzkingin Gegenstand monarchistischer Kundgebungen von seiten zahlreicher spanischer Aristokraten und französischer Nationalisten, die sich auf dem Bahnhofs um ihn drängten und ihn fast erdrückten. Im Gegensatz zur Erzkingin zeigte Alfons aber keine niedergeschlagene Miene, sondern war über den unerwarteten Empfang sehr erfreut. Vor dem Hotel, in dem die Königsfamilie abgestiegen ist, wiederholten sich die Kundgebungen. In der Hotelhalle dankte der Erzking dann dem Pariser Polizeipräfekten für den ihm und seiner Familie zuteil gewordenen Schutz und fügte hinzu: „Ich werde jetzt in Ihrem Lande wohnen, wo ich mich wie zu Hause fühle. Ich werde mich bemühen, ein sympathischer Verbannter zu bleiben.“

## Mord im Gefängnis

Estrafanstaltswachmeister von zwei Ausbrechern erwürgt

Dresden, 17. April

Am Freitag morgen ist im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis der Strafanstaltswachmeister Neubauer von 2 Gefangenen ermordet worden. Als Täter kommen der aus Amerika kommende Schnittler Potodi und der Schlächter Heinrich Hillgram in Frage. Der Polizeibeamte wurde gefesselt und, nachdem ihm ein Tuch um den Kopf gebunden worden ist, in den Keller geschleppt, wo er dann in einer Nische tot aufgefunden wurde. Die Feststellungen ergaben bisher, daß der Kopf unversehrt geblieben und der Wärter anscheinend erwürgt worden ist. Nach dem Mord sind die Täter in die Kleidungsstube eingedrungen, wo sie sich Zivilkleider angeeignet haben. Nach einem weiteren Einbruch in einem Büro, wo sie Geld und Waffen mitnahmen, befreiten sie 2 weitere Gefangene und forderten diese auf, nach Ausbündigung von Waffen die Flucht mitzumachen. Im entscheidenden Augenblick traten jedoch die beiden letzten Gefangenen von der Flucht zurück und verkündigten den Gefängnisdirektor. Die beiden Mörder sind anscheinend durch die Waschküche und von dort über die sehr hohe Gefängnismauer zur Parkseite hin entkommen. Die weiteren Ermittlungen sind im Gange.

## Bombenflugzeuge über Nicaragua

Wie USA die Revolution „beschleunigt“

New York, 17. April (Radio)

Die Situation in Nicaragua ist ernsthafter, als die bisherigen spärlichen Meldungen erwarten ließen. Weitere amerikanische Kriegsschiffe wurden nach der Gefahrenzone entsandt, während Marineflugzeuge die vorrückenden Aufständischen mit Bomben bewarfen. Der größte Teil der amerikanischen Zivilisten wurde nach Puerto Cabazas evakuiert. Es werden neue Zusammenstöße befürchtet. Die Beunruhigung wird noch gesteigert durch Meldungen, daß 8 von den 9 getöteten Amerikanern von den Aufständischen standrechtlich erschossen worden seien. Das Staatsdepartement kündigt nichts desto weniger das Festhalten an dem Beschluß an, die amerikanische Besatzung wie vorgesehen bis zum Juni zurückzuziehen.

## Sensationsprozeß in Weimar

Sozialdemokratischer Beamter soll stranguliert werden / Glänzend gerechtfertigt

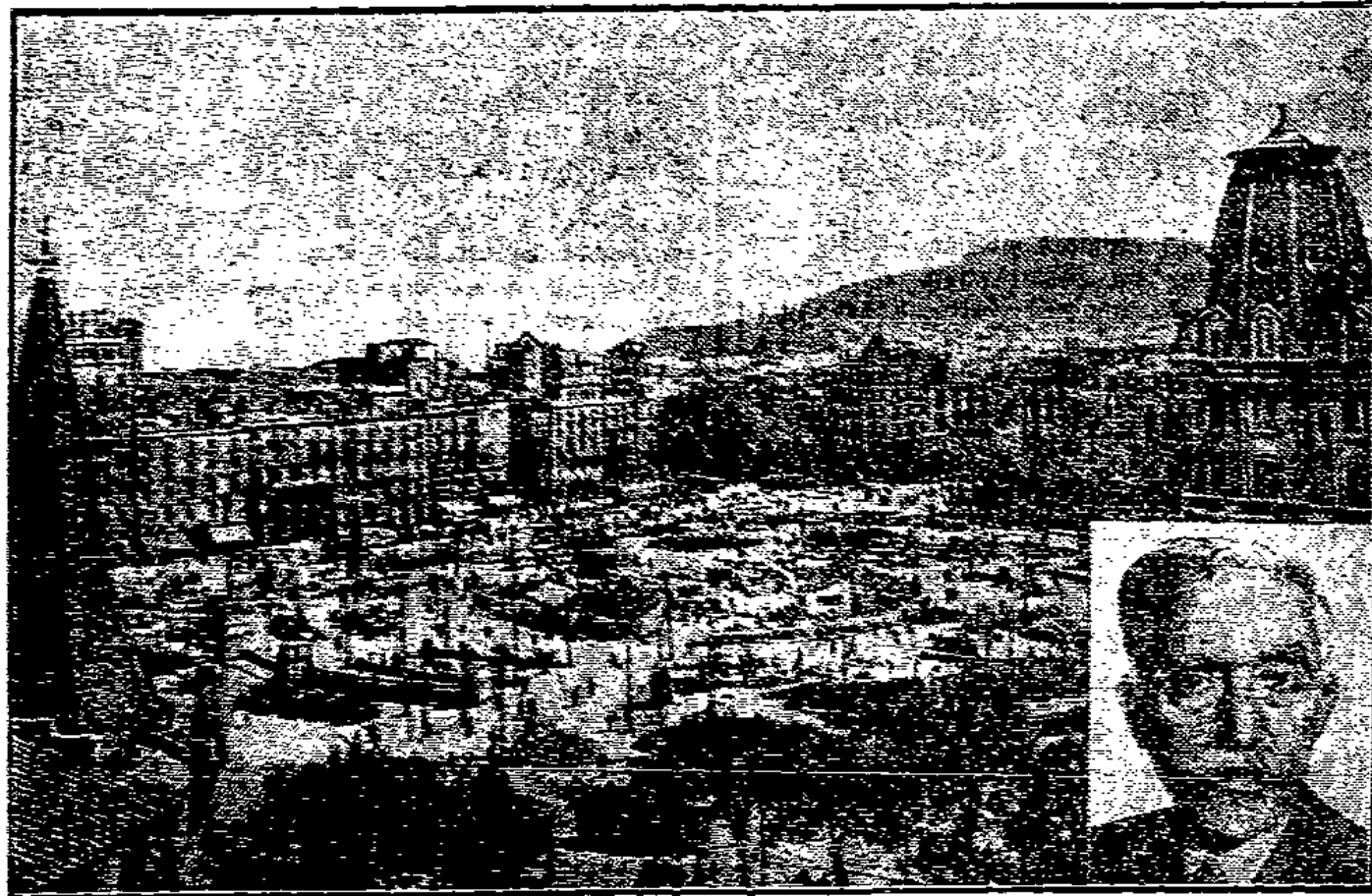
Weimar, 16. April (Fig. Bericht)

Das hiesige Schwurgericht sprach den Polizeihauptwachmeister Paul Schmidt am Donnerstag, nach zweitägiger Verhandlung, von der Anklage des Betruges und des Meineides frei. Schmidt, der Sozialdemokrat ist, war beschuldigt, sich im Januar 1926 einen Schuß in die Brust beigebracht und ferner beabsichtigt zu haben, die Stadt Weimar durch Erhebung eines Anspruchs auf Entschädigung zu betrügen und schließlich einen Meineid geleistet zu haben.

Am Tage, an dem sich Schmidt den Schuß beigebracht haben sollte, tagte in Weimar ein Parteitag der Nationalsozialisten. Im Verlauf der Veranstaltung hielt der nationalsozialistische Rechtsanwalt Freister vor dem Bahnhofsgelände eine Rede gegen die Polizei, die Schmidt zur Feststellung der Personalien des Rechtsanwalts veranlaßte. Als er versuchte, Freister zur Wache zu bringen, nahmen die Nationalsozialisten eine drohende Haltung gegen ihn ein. Zwei Stunden später, gegen 3 Uhr morgens, wurde Schmidt etwa 50 Meter von dem Bahnhofsgelände entfernt mit einem schweren Brustschuß aufgefunden. Er gab damals an, bei der Rückkehr von einer Streife von einem Nationalsozialisten im Alter von etwa 20 Jahren angeschossen worden zu sein. Die sofort aufgenommenen polizeilichen Ermittlungen führten zur Beschlagnahme von sieben Pistolen, die bei auswärtigen Nationalsozialisten gefunden wurden. Ein damals gegen „Unbekannt“ eingeleitetes Verfahren wurde später, im Jahre 1927, eingestellt.

Im Mai 1930 nahm sich die Stadtverwaltung Weimar plötzlich der Sache wieder an, forderte von der Staatsanwaltschaft die Akten und führte von sich aus Ermittlungen. In der gleichen Zeit stellte Schmidt einen Antrag auf Zahlung eines Wartegelbes in Höhe von 80 Prozent seines früheren Gehalts. Eine Woche darauf stellte der Weimarer Oberbürgermeister Strafantrag gegen den Beamten mit der Behauptung, daß dieser auf sich selbst geschossen habe, um ein höheres Wartegelb zu erhalten. Tatsächlich war die ganze Unternehmung des Vorfalls außerordentlich oberflächlich geführt und Schmidt bis zum Jahre 1930 nicht ein einziges Mal ordnungsgemäß vernommen worden.

Der Verlauf des Prozesses ergab, daß die gegen Schmidt erhobenen Anschuldigungen zu Unrecht bestanden. Trotzdem hielt der Staatsanwalt die Anklage aufrecht. Er stützte sich entgegen den Ergebnissen der Beweisaufnahme auf vage Indizien und auf Vernehmungen des Angeklagten durch den Weimarer Stadt Syndikus Thomas, der seine Aufgabe in erster Linie darin betrachtete hatte, die Ansprüche des Beamten an die Stadt von dieser abzuwälzen. Weil Schmidt Sozialdemokrat und Republikaner war, sollte er sich den verhängnisvollen Schuß selbst beigebracht haben. Weber die Hege gewisser Beamter der Stadt noch die nationalsozialistische Presse haben ihr Ziel erreicht. Schmidt ist aus der Gerichtsverhandlung maffellos hervorgegangen. Sein Freispruch bedeutet den Zusammenbruch einer üblen Hege, deren Zweck war, ein neues Schandurteil zu bewerkstelligen.



Kataloniens Hauptstadt Barcelona

Katalonien, der vorgeschrittene Teil Spaniens im Nordosten der Halbinsel, der im Mittelalter ein eigener Staat war, und dessen Bevölkerung eine eigene Sprache spricht, ist seit dem Krieg beherrscht von der Idee der „nationalen Unabhängigkeit“. Auch bei der jüngsten Revolution war der Führer der Katalanen, Oberst Macia (im Ausschuß) zunächst die unabhängige Republik Katalonien aus. Das es der Madrider Zentralregierung innerhalb von drei Tagen gelungen ist, die Katalanen zum Verbleib im Gesamtstaat zu bewegen, ist der erste große Erfolg der jungen Republik.

## Briands Europaplan

### Gegenoffensive gegen die deutsch-österreichische Zollunion

Paris, 17. April (Radio)

Die großen Pariser Informationsblätter melden übereinstimmend, daß die französische Regierung seit einigen Tagen mit den Regierungen Englands, Italiens, Polens und den Staaten der kleinen Entente zur Ausarbeitung eines gemeinsamen Wirtschaftsvertrages in Verhandlung steht. Der Plan soll auf den bestehenden Verträgen der Entente-Mächte und des Völkerbundes mit dem deutsch-österreichischen Zollabkommen entgegengesetzt werden. Die deutsche Regierung sei von den Verhandlungen in Kenntnis gesetzt worden. Der Plan soll auf die Gewährung von

Vorzugsrollen für die unter der Landwirtschaftskrise leidenden ost- und mitteleuropäischen Staaten hinauslaufen.

Das Echo de Paris beurteilt diesen Plan sehr skeptisch und glaubt nicht, daß er schon präzise Formen angenommen habe. Er ist noch der Ansicht dieses Blattes dazu bestimmt, soweit wie möglich den ungünstigen Eindruck zu verwischen, den das deutsch-österreichische Zollabkommen in Frankreich hervorgerufen hat. Der Ratin teilt ferner mit, daß der österreichische Vizekanzler E. J. Ober dem französischen Gesandten, der eine neue Demarche unternommen hat, versichert, daß die weiteren Verhandlungen über das deutsch-österreichische Zollabkommen vorläufig unterbrochen bleiben.

## Nazi-Hochburg Nürnberg in der Hand der freien Gewerkschaften

Glänzender Erfolg bei den Betriebsratswahlen

Nürnberg, 17. April (Radio)

Die Betriebsratswahlen haben in den beiden größten Metallbetrieben von Nürnberg die hochspannenden Hoffnungen der Arbeiter auf ein Durchbrechen ihrer gelben Ketten oder ihrer kommunistischen Zwänge völlig gerechtfertigt gemacht. Der Deutsche Metallarbeiter-Verband nennt unerwarteterweise eine überraschende Stellung ein.

Bei Siemens-Gesellschaft traten der D. M. A. 3151 Stimmen und 16 Mandate, die Kommunisten dagegen nur 2 Mandate. Die Christlichen vereinbarten auf ihre Seite 20 Stimmen und erhielten 1 Mandat. Dagegen wählten die Nazis mit ganzen 113 Stimmen leer aus. Von den rund 1500 Angestellten bekannten sich 470 zu den freien Gewerkschaften und 340 zu den Nationalisten, während 59 Arbeiter nicht stimmten.

Auch bei den H. A. Werten (Richtmaschinen) gelang es den freien Gewerkschaften, die Nazis zu verdrängen. Der D. M. A. erhielt 11 von insgesamt 15 Mandaten. Früher hatte er 11 von 16 Mandaten. Die geringe Wahlbeteiligung ist bei gewählten Mitgliedern der Deutschen Metallarbeiter-Verband. In diesen Betrieben ist die Niederlage der Kommunisten ein wenig verwunderlich. Während sie bisher noch wenigstens über 2 Mandate besaßen, traten sie bei den Wahlen gar nicht mehr auf. Der dritte Sieg nahmen ihnen die Nazis ab, die es von bisher zwei auf drei Mandate brachten. Die Christlichen behielten immer 1 Mandat.

## Christliche Gewerkschaften hingerichtet

WES Shanghai, 17. April

Der berühmteste Gewerkschaftsorganisator und zwei seiner Helfer, die seit Monaten inhaftiert an Hungerstreik und schließlich verhungert sind, wurden hingerichtet.

## Deutscher Export steigend

WES Berlin, 17. April

Die Handelsbilanz für März ergibt einen tatsächlichen Ausfuhrüberschuß von rund 218 Millionen RM gegen 128 Millionen Reichsmark im Februar. Einschließlich der Reparationsachtfestungen übersteigt der Wert der ins Ausland abgesetzten Waren die Einfuhr um rund 263 Millionen RM.

## Aufregende Szenen im Düsseldorfer Mordprozeß

Düsseldorf, 16. April (Fig. Bericht)

Der Mordmörder Peter Kürten hat den Sachverständigen gegenüber eine recht interessante Aussage gemacht: er meint, er hätte auch das Morden gelassen, wenn man ihn nicht gefangen hätte. Sein Ziel sei gewesen, „der größte Verbrecher aller Zeiten“ zu werden — ein Ziel, das er durch einzelne Mordtaten nicht erreichen konnte. Was er bisher getan habe, sei nur als der Anfang seiner Verbrechenslaufbahn gedacht gewesen. Er hätte die Absicht gehabt, Warenhäuser in Brand zu stecken, Bombenentwürfe zu begreifen, große Brücken in die Luft zu sprengen — alles, um auf diese Weise jene Massenpaniken hervorzurufen, an denen er sich so berückt habe.

Gegenüber demartigen bezweifelnden Phantasien unter die höchsten Justizbehörden der weiteren Beweisaufnahme fast bestehend an. Es werden in erster Linie neben Kriminalbeamten junge Frauen und Mädchen vernommen, auf die Kürten Überfälle verübt hat. Da Kürten ein unangenehmes Geruchnis abgelegt hat und in den wesentlichen Dingen keine Aussagen auch beistanden werden, wird vermutlich die Vernehmung der Zeugen bereits am kommenden Tag geführt werden können. Mit der Urteilsvorbereitung ist am Dienstag zu rechnen.

Wiederholt kommt es zu dramatischen Szenen. Die Zeuginnen, auf die Kürten Sittlichkeitsattentate verüben wollte, oder die sonstwie mit ihm in nähere Berührung gekommen sind, sind bei seinem Anblick erregt, daß sie in Tränen ausbrechen und daß es Minuten dauert, bevor sie sprechen können. Die Zeugin Sophie Koch aus Köln, die Kürten im Walde von Straßberg zu erwürgen versucht hat, wobei er gestört wurde, bricht ohnmächtig zusammen, wie sie vor dem Richter tritt und Kürten sieht. Während sie hinausgetragen wird, bleibt Kürten ganz ruhig, unheimlich ruhig, wie immer.

Bei der Vernehmung der Witwe Körzinger, der der Angeklagte außer der Heirat die Uhr eines seiner Opfer angeboten hat, verschlechtert Kürten seine Position durch das Eingeständnis, er habe nicht allein die Kinder, mit denen er oft allein gelassen wurde, sondern die ganze Familie austreten wollen und deshalb wiederholt Schere und Hammer eingestekt; nur fehlte die „gute Gelegenheit“. Endlich wird festgestellt, daß auch der Ueberfall auf Hans Goldhaufen, ein hübsches, schlankes Mädchen, tödlich verlaufen wäre, wenn sich nicht ein vorübergehender Arbeiter zu einer Blutübertragung bereitgefunden hätte. In jenem Tag hat ein zu Hilfe eilender Nachtwächter Kürten auf Grund eines achtlosgeäußerten Bemerkens laufen lassen.





**Zum Sportplatz**

... und beim Auszug ist der ideale Sport-Anzug das einzig richtige Kleidungsstück. Wir bringen

**4 Schlager**

aus unserer enorm großen Auswahl in strapazierfähigen Stoffen, gutem Sitz und erprobter Ausführung, wirkliche Qualitätsstücke zu

29.- 36.- 54.- 63.-

Besichtigen Sie bitte unser Spezial-Fenster in der Vorhalle!

**Vornweg & Co.**

Aktiengesellschaft für feine Herren- und Knaben-Bekleidung

**Sandstraße 22.**

**billig Käse!**

- Prima Tilsiter Halbfett ..... @ 65, 80<sup>h</sup>
- Allerfeinsten Tilsiter Vollfett .... @ 95<sup>h</sup>, 1.10, 1.20
- Allerfeinsten Dän. Holländer-Vollfett @ 95<sup>h</sup>, 1.10
- Prima Vollfetter Schweizer @ 1.10
- Vollfetter Steinb. Sahne-Käse 90<sup>h</sup>

**Dittmann**

Fleischhauerstraße 9 Tel. 26523

**Gartensämereien**

zuverlässig, sortenecht, hochkeimfähig

**Friedrich Michael**

Samenhandlung Mengstr. 4



**Der Volksschuh zu volkstümlichen Preisen**



Mode Boxkalf-Spangenschuh, L.XV.-Absatz, vornehmes schlichtes Modell

**KINDER - SCHUHE**

- Braun Boxkalf-Spangenschuh gute Paßform ..... Größe 27/35 **4 75**
- Braun Boxkalf-Schnürschuhe guter Strapazierschuh ..... Größe 27/35 **5 75**
- Braun Boxkalf-Stiefel kräft. Ausführ. guter Boden ..... 31/35 7.50 27/30 **6 90**

**DAMEN - SCHUHE**

- Mode R'cheveau-Spangenschuhe mit Trotteurabsatz, feiner schlichter Schuh **6 90**
- Taupe R'cheveau-Spangenschuhe mit L.XV.-Absatz, entzückendes Modell .. **7 90**
- Dunkelbeige feiner Boxkalf-Pumps L.XV.-Abs., Blattverzierung u. Applikation **8 90**

**HERREN - SCHUHE**

- Braun Boxkalf H'Halbschuhe orig. Goodyear-Welt, eleg. schöne Form **10 90**

**KARSTADT**

Das Haus der größten Schuhauswahl Lübecks.

**Zentral-Hallen**

Burg, Sandstr. - Gr. Waizerabend. Eintritt frei!

**Verh. d. Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter Ortsgruppe Lübeck**

**Öffentliche Versammlung**

aller in den Bäckereien und Konditoreien, in der Süß-, Back- und Teigwaren-Industrie, in Fleischerieen, auf dem Schlachthof, in den Brunnerien, Mineralwasserbetrieben, Bierbetrieben und in den Fleischwurstbetrieben Beschäftigten

am Samstag, den 19. April 1931, um 10 Uhr, im Gewerkschaftshaus, großer Saal

**Die Gewerkschaften im Kampf um Arbeit und Brot**

Referent: **Seibitzing-Abgeordneter P. Bergmann, Hamburg**

Der Seckel

**Gewerkschaftshaus Lübeck**

Zum letzten Male!

**Experimental - Abend**

Roll Sytéro

An der Grenze des Uebersinnlichen

Monte Freitag, den 17. April abends 8 Uhr.

Schweitzer - Colnatz-Übertragung - Hell-schne - Witzsch-Übertragung - Okkulte Kräfte - Schlußwort auf der Bühne - Spieler-Experimente à la Dr. Hahse - 15 Minuten-Kombination "Mund" - Symphonie u. Verbrechen - Eine Fahrt zum Mond.

Selbstiges Verbindensein mit den Zuhörern! Kein ersüßender Vortrag, sondern meisterhafte Darbietungen.

Spezielles Gastspiel: Überall Tagesgespräch! Eintrittsgeld 0.50 RM., Erwerblosse nur aus der Abendkasse 0.30 RM.

Veranstalt: Hof-Ziche, Wahnstr. 9; Hinrich Bone, Breite Str. 63 (gegenüber dem Rathaus); sämtliche Abgabestellen des Konsumvereins und im Gewerkschaftshaus.

AGGR. Ortsgruppe Lübeck. Veranlassen Sie nicht den Besuch dieser Veranstaltung.

**Margaretenburg**

Sonnabend, den 18. April 1931 **Frühlings-Ball** 17. Ende ??

**Tanz-Palast Marli** Sonnabend u. Sonntag auf allgemeines Wunsch: **Gr. Walzer-Abend** Anfang 6-Uhr. 425 Herrn. Kock

**Boxen des LSV. morgen** abends 8.30

- Auktionshalle, Schwarz Allee
- Paarungen:
- Frankenberger - Casow (Knaben)
  - Johannesson - Kühn (Box-Club Bg.)
  - Borchard - Isak (Olympia, Bg.)
  - Paulback - Franke (Schonh. Bg.)
  - Woll - Kretschmar
  - Ziehe - Köhler
  - Lucht - Schierstedt
  - W. I - Eklitsky (Olympia Bg.)
  - Prohl - Caron (Fut Bg.)

**Stadttheater Lübeck**

- Freitag, 20 Uhr: **Warguerite** durch drei Aufspiele (Nicht Der Jarentrich) Ende 22.20 Uhr
- Sonnabend, 20 Uhr: **König für einen Tag, Oper.** Sonntag, 11.30 Uhr: **Wohltätigkeits-Veranstaltung „Brotstille in Vorkriegszeit“.** Mitwirkende: Veronal des Stadttheaters. 14.30 Uhr: **Die Nacht des Schicksals, Oper** 20 Uhr: **Reine Schwester und ich, Operette** Kleine Preise. 16.30 Uhr: **Kammermusik: Die Prinzessin auf der Erbfeindin** Rindermärchen. 19.30 Uhr: **Freie 0.60 u. 1.-** Montag, 20 Uhr: **Sturm im Wallerglas** Komödie



**Grauer Esel**

Am Sonnabend, dem 18. April.

**Gr. Familienball**

Anfang 8 Uhr Eintritt frei! Ende? L. Stamer

**Gr. Ball**

Anfang 4 Uhr.



**Spielkarten**

gut und billig **Wollenwever-Buchhandlung** Johannisstraße 46

## Der Umbau im Postamt



Alter Schalterraum



Neuer Schalterraum

Photo: Rich. Wiese, Lübed.

Im Postgebäude wurden in den letzten Monaten umfangreiche Modernisierungen vorgenommen. Die veralteten Räume zur Vorfertigung des Publikums sind schön und zweckentsprechend umgebaut worden und werden am Montag ihrer Bestimmung übergeben.

## Die Fürsorgetätigkeit der Behörde für Arbeit und Wohlfahrt im März 1931

Im März 1931 stieg die Zahl der in offener Fürsorge unterstützten Parteien gegenüber Februar 1931 von 8739 auf 9184 und die der Personen von 22 011 auf 22 362 oder um 351 Personen. Hiervon waren 6215 (6020) Männer, 6877 (6865) Frauen und 9270 (9126) Minderjährige.

**Die Familien- und allgemeine Fürsorge** betreuten zusammen 4629 Parteien mit 13 102 Personen und die Arbeitsfürsorge 2244 bzw. 6581 (2251 bzw. 7049). Von diesen Zahlen sind 614 Parteien mit 2187 Personen, die von der Arbeitsfürsorge betreut wurden, wegen Arbeitseinstellung durch Frost auch bei der Familien- und allgemeinen Fürsorge unterstützt, so daß bei der Familien- und allgemeinen Fürsorge ohne diese Zahlen 4015 Parteien mit 10 915 Personen (3665 bzw. 10 329) verbleiben würden. Von 1508 Parteien der rentenempfangenden Kriegsbeschädigten standen 392 Parteien mit 1428 Personen (333 bzw. 1260) in offener Fürsorge und von 2651 rentenempfangenden Parteien der Kriegshinterbliebenen 173 Parteien mit 280 Personen (174 bzw. 271); in der Kleinrentnerfürsorge wurden 694 Parteien mit 794 Personen (698 mit 798) und in der Sozialrentnerfürsorge 1635 bzw. 2309 (1587 bzw. 2255) unterstützt, ferner in der Blindenfürsorge 31 Parteien mit 55 Personen (31 bzw. 55).

**Die Zahl der in Einrichtungen der geschlossenen Fürsorge des Amtes für Anstalten und Werkstätten**

untergebrachten Personen ist auch im März gestiegen und zwar von 2181 im Februar auf 2805 im März 1931 und die Zahl ihrer Verpflegungstage liegt ebenfalls von 17 699 auf 19 631. 1796 (1676) Personen waren Männer, 157 (162) Frauen und 352 (293) Minderjährige. Im Versorgungsheim befanden sich 155 Insassen mit 4650 Verpflegungstagen (160 mit 4244), im Altersheim 134 mit 4010 (137 mit 3513), im Kinderheim 71 mit 2060 (70 mit 1823), im Säuglings- und Mütterheim 72 mit 1783 (80 mit 1729), im Wandererheim 1773 mit 5468 (1590 mit 4826) und in der Krankenstation 100 mit 1660 (94 mit 1564). Insbesondere ist die Zahl der im Wandererheim Untergebrachten gestiegen. In den Werkstätten wurden 62 Personen, darunter 31 Erwerbsbeschränkte der Arbeitsfürsorge, gegenüber 82 bzw. 42 im Februar beschäftigt.

**Die Zahl der in sonstigen Anstalten der geschlossenen und halbgeschlossenen Fürsorge untergebrachten Personen,**

die von der Behörde für Arbeit und Wohlfahrt betreut wurden, war im Berichtsmonat um 44 höher als im Vormonat; sie betrug 1189 (Februar 1931: 1145) oder 225 (228) Männer, 757 (709) Frauen und 1189 (1145) Minderjährige. Hiervon befanden sich 85 Personen mit 2450 Verpflegungstagen in den Erziehungsheimen Wafenihof, Heidehof und Falkenhufen (96 mit 2558), 282 mit 5130 (311 mit 5343) im Allgemeinen Krankenhaus, 261 mit 7922 (241 mit 6684) in der Heilanstalt Stredniz, 110 mit 3373 (109 mit 3052) im Erziehungsheim Borwerk und in den Tagesheimen, Kindergärten und Horten 318 Kinder mit 7015 Verpflegungstagen (285 mit 5974). Im Allgemeinen Krankenhaus war also die Zahl der von der Behörde betreuten Personen niedriger als im Vormonat, während der Heilanstalt Stredniz mehr zugewiesen wurden.

Insgesamt in offener und geschlossener Fürsorge (einschließlich halbgeschlossener Fürsorge) betreute die Behörde für Arbeit und Wohlfahrt im März 25 887 (Februar 1931: 25 327) Personen oder 560 mehr als im Vormonat, das sind 19,9 Prozent (Februar 1931: 19,5 Prozent) sämtlicher Einwohner der Stadt Lübed. Davon waren 8235 (7918) Männer, 7273 (7281) Frauen und 10 379 (10 128) Minderjährige.

Der Fürsorgeaufwand dagegen blieb gegen den Vormonat um 96 623 RM. zurück; er betrug 523 273 RM. (Februar 1931 619 896 RM.). Der geringere Aufwand erklärt sich daraus, daß in der Hauptsache größere Ausgabeleistungen noch nicht zur Verrechnung gekommen sind.

Die Kosten verteilten sich im einzelnen auf sämtliche Abteilungen einschließlich Arbeitsfürsorge auf

	März 1931	Februar 1931
	RM.	RM.
Barleistungen einschließlich Miete	355 831	431 073
Heuerung und Gas	8 743	10 268
Bekleidung	5 865	5 562
Sonstige Sachleistungen	2 231	4 404
Arzt- und Arzneikosten, Heilmittel usw.	16 316	27 196
Anstaltskosten	114 513	110 180
In Familien untergebrachte Personen	17 238	17 693
Sonstige Aufwendungen	2 836	13 520

Zusammen RM. 523 273 619 896

Auf jede unterstützte Person entfällt im März 1931 ein Durchschnittsunterstützungsbetrag von 20,21 RM., gegenüber 24,21 RM. im Februar 1931. Die Kosten der gesamten Fürsorge würden sich mit 4,03 RM. (Februar 1931: 4,77 RM.) auf den Kopf der Bevölkerung der Stadt Lübed verteilen.

### Naturfreundehäuser in Mecklenburg-Lübed

Im vergangenen Jahre hatten die Naturfreundehäuser des Bezirks Mecklenburg-Lübed trotz der ungünstigen Witterung in den Sommer- und Herbstmonaten wiederum einen zahlreichen Besuch aufzuweisen. „Hus Uhlenfluch“, das Heim der Ortsgruppe Rostock, bei Graal in der Rostocker Heide gelegen, hat 3835 Uebernachtungen gezählt, während die Privathütte der Lübeder Naturfreunde es auf 2818 Uebernachtungen brachte. Eine große Zahl von Gästen hat somit wieder ihre Freizeit an der schönen Ostsee in den Naturfreundehäusern verleihen können. Für den kommenden Sommer sind jetzt schon eine Reihe von Voranmeldungen erfolgt. Wer Mitglied im Touristenverein „Die Naturfreunde“ werden will, melde sich in Lübed bei Otto Henden, Hanjstraße 150, in Rostock bei R. Simmer, Bismarckstraße 34, in Schwerin bei R. Jepsche, Mühlentor 17, in Wismar bei W. Kieckhoff, a. d. Reggenoor 4, in Waren bei G. Bunde, Langestr. 17, in Grabow bei W. Hofmann, Kofestr. 5.

**Stadttheater.** Der Intendant ist es gelungen, die prominenten Künstler Ernst Deutsch und Carola Zoelle mit Berliner Ensemble zu einem einmaligen Gastspiel „Der Seufzschüler“ von Shaw für Mittwoch, den 22. d. M., zu gewinnen. Kartenbestellungen zu diesem Gastspiel nimmt schon heute die Theaterkasse und Kasse entgegen.

### Lübeds Schiffsverkehr im März 1931

(Vom Statistischen Landesamt)

**Seeschifffahrt**  
Angekommen sind 211 Schiffe mit 34 504 Netto-Reg.-Tons und abgegangen 199 mit 32 560, insgesamt also 410 mit 67 064 gegen 353 mit 65 588 im Vormonat und 455 mit 93 500 im Vorjahre. Ladung hatten einkommend 113 Schiffe mit 27 606 Reg.-Tons und ausgehend 174 mit 24 038. Dem Raumgehalt nach waren hiernach 80 (1930: 86) v. S. der ankommenden und 73,8 (42) v. S. der ausgehenden Schiffe beladen. Unter deutscher Flagge fuhrten 230 Schiffe mit 32 814 Reg.-Tons und unter einer fremden 180 mit 34 250, darunter 14 Finnen, 81 Schweden, 12 Norweger und 65 Dänen. Den Verkehr mit deutschen Küstenplätzen vermittelten 101 Schiffe mit 11 650 Reg.-Tons und mit dem Auslande verkehrten 309 mit 55 414. Hiervon kamen auf den Verkehr mit Finnland 14 Schiffe mit 7165 Reg.-Tons, Schweden 85 mit 25 016, Norwegen 15 mit 6 058 und Dänemark 177 mit 10 865. Der Güterumschlag betrug in der Einfuhr 27 257 (1930: 59 646) Tons und in der Ausfuhr 27 259 (30 513) Tons, zusammen also 54 516 (90 159) Tons. Im ersten Quartal 1931 stellte sich der gesamte Schiffsverkehr auf 1289 (1930: 1377) Schiffe mit einem bewegten Raumgehalt von 226 043 (347 691) Reg.-Tons; sie brachten 100 510 (249 165) Tons Güter an und nahmen 102 788 (92 924) Tons wieder mit.

**Binnenschifffahrt**  
Auf der Trave und auf dem Elbe-Trave-Kanal kamen 70 Schiffe mit 22 879 Tons Tragfähigkeit in Lübed an, wogegen 76 mit 22 616 wieder abfuhrten. Der gesamte Binnenverkehr stellte sich somit auf 146 mit 45 495 Tons Tragfähigkeit gegenüber 120 mit 39 613 im Vormonat und 210 mit 61 408 im Vorjahre. Die Schiffe brachten 18 381 Tons Güter an und nahmen 6 662 Tons wieder mit. Insgesamt wurden 25 043 (25 597) Tons befördert. Von Januar bis Ende März bezifferte sich der Binnenverkehr auf 449 Schiffe mit 151 958 Tons Tragfähigkeit und 76 704 Tons Ladung, gegen 528 mit 175 048 bzw. 85 208 im Vorjahre.

### Verfuchter Einbruchsdiebstahl

Am Donnerstag gegen 21,25 Uhr gewahrten die Bewohner eines Hauses in der Herderstraße einen Mann, der allem Anschein nach Eindringen wollte. Entsandte Polizeibeamte kamen gerade darüber zu, als der Eindringler die Scheibe der Balkontür eines Hauses einschlug. Er wurde festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht. Bei dem Festgenommenen handelt es sich um einen erst im vorigen Monat nach einer längeren Freiheitsstrafe wegen Diebstahls entlassenen Menschen, der sich während der Strafhaft eine namhafte Summe zusammengekauert hatte, die ihm für längere Zeit seinen Lebensunterhalt ermöglichen konnte. In seinem Besitz wurde eine geladene Revolver und Einbruchswerkzeuge gefunden. Es ist daher anzunehmen, daß der Festgenommene noch mehr auf dem Korbholz hat.

### Mit Ziegelsteinen ins Schaufenster

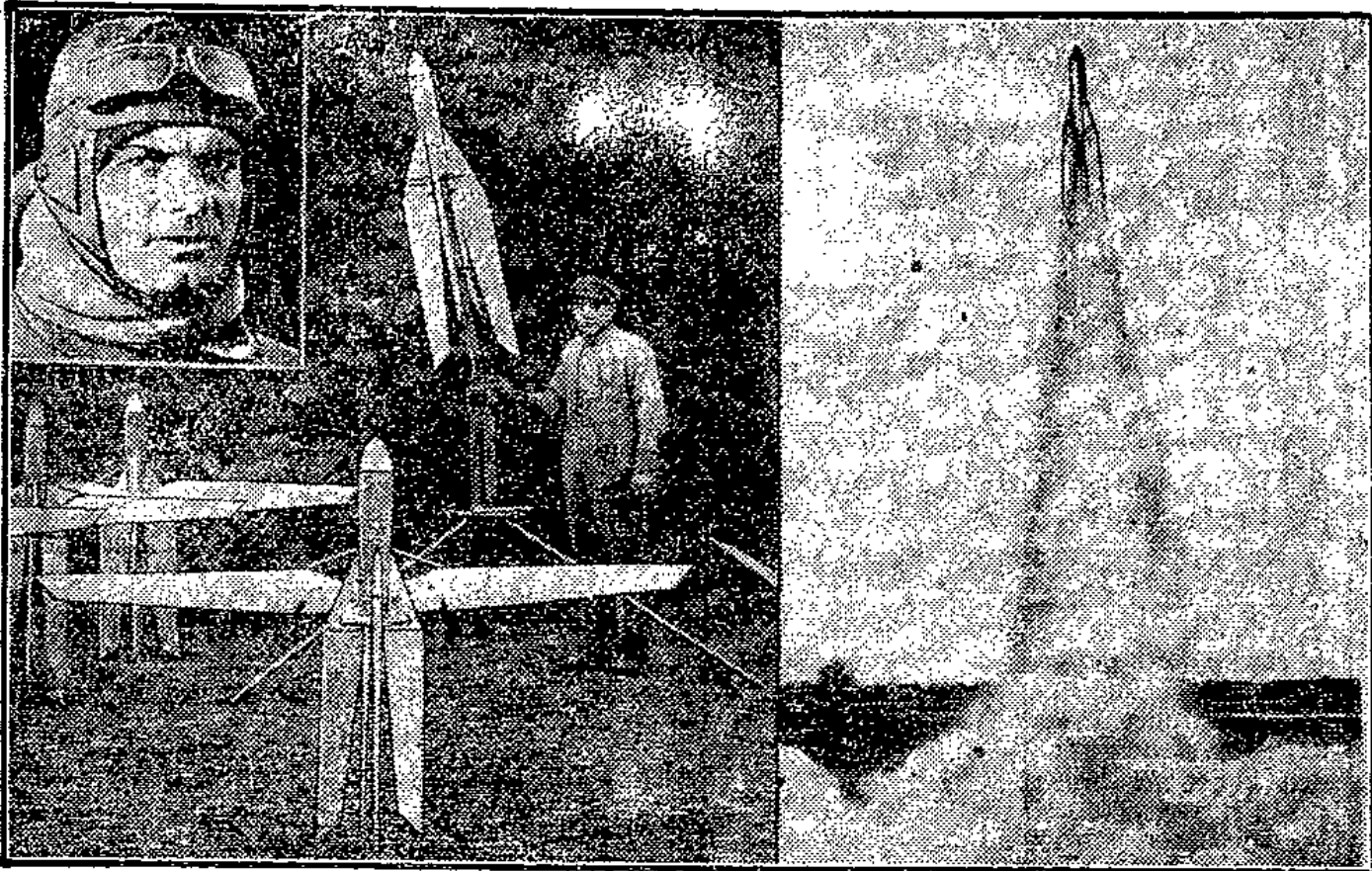
In der letzten Nacht wurde gegen 4,45 Uhr die Schaufenster-scheibe eines Pelzgeschäftes in der Wahnstraße mit einem großen Mauerstein eingeworfen. Es gelang dem Täter, aus der Schaufensterauslage 6 Pelze (Würger) zu stehlen. Die sofort angeforderten Ermittlungen der Polizei führten schon nach Verlauf einer Stunde zur Ermittlung und Festnahme des Täters. Es handelt sich um einen 29 Jahre alten Arbeiter P. von hier. Die gestohlenen Pelze konnten beschlagnahmt und ihrem Eigentümer wieder zurückgegeben werden.

**Sammlung Volkshilfe in Volksnot.** Wie das Polizeiamt schreibt, ist beobachtet worden, daß Unbefugte Geldspenden für die Volkshilfe in Volksnot sammeln. Das Polizeiamt weist darauf hin, daß die von ihm zugelassenen Sammler mit einer abgestempelten Ausweisarte versehen sind, die sie stets bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen haben. Nur solchen Personen sind Spenden auszuhandigen.

# Der 1. Mai der Feiertag des Volkes naht und mahnt zur Pflicht!

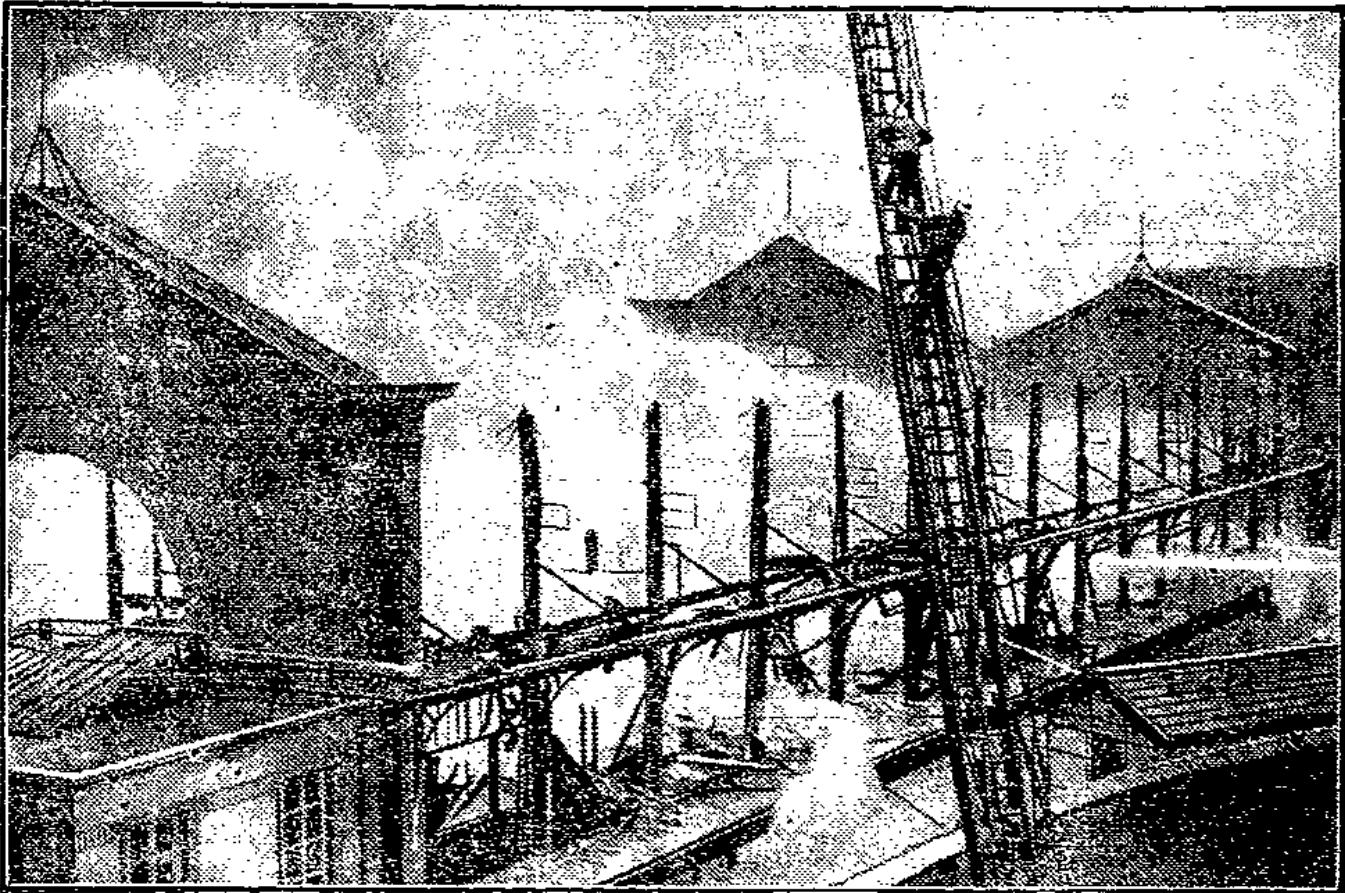


# Rund um den Erdball



Ein großer Schritt auf dem Wege zur Lösung des Flugraketen-Problems

Wie gemeldet, dem Osnabrücker Ingenieur Reinhold Siling (im Ausschnitt) gelungen: am 15. April führte er unweit von Osnabrück den Abschluß (rechts) seiner Flugraketen (Mitte) einem größeren Kreise vor. Das Typische an seinen Raketen ist, daß sie wie ein Flugzeug mit Tragflächen ausgestattet sind, die während des Brennens — also während des Aufstiegs — der Rakete angelegt sind und erst nach dem Ausbrennen der Treibladung automatisch entfaltet werden, um nunmehr den Raketenkörper wie ein normales Flugzeug in sanftem Gleitfluge zur Erde zurückzuführen zu lassen. Bei den durchaus programmäßig verlaufenen Versuchen erreichten die Raketen eine Höhe von 2000 Meter



Der größte Pariser Brand seit 25 Jahren

war der Brand der Lokomotivwerkstätten und des Zollgebäudes des Pariser Bahnhofes Batignolles, bei dem, wie berichtet, ein Gebäudekomplex von 100 Meter Länge und 260 Meter Tiefe mit Werten in Höhe von 50 Millionen Frank vernichtet wurde

## Betrügerischer Notar

Vom Staatsanwalt beim Landgericht I in Berlin wurde gegen den Berliner Rechtsanwalt und Notar Dr. Walter Daber, sowie gegen weitere fünf Personen ein Verfahren eingeleitet. Daber und seine Komplizen werden des Diebstahls, der

Amtsunterschlagung, der Untreue, des Betruges und der Urkundenfälschung beschuldigt. Die Angeklagten sollen die Reichsschuldenverwaltung um 195 000 bis 200 000 Mark geschädigt haben. Da die erbeuteten Gelder sofort weiter verausgabt worden waren, wird die Reichsschuldenverwaltung kaum die Möglichkeit haben, ihre Verluste decken zu können.

## Kurze Meldungen

**27 Häuser verbrannt.** Durch Großfeuer wurden in dem Dorfe Pržítalovice-Rielce 27 Wohnhäuser und 21 Wirtschaftsgebäude eingeeäschert. Dreizehn Personen erlitten schwere Verletzungen. Die Ursache des Feuers wurde nicht ermittelt.

**Nord um Milch.** In Berg in Böhmen ermordeten zwei Brüder einen Privatmann, weil er ihnen ungerechtfertigterweise wiederholt vorgeworfen hatte, von ihnen mit verwässerter Milch beliefert worden zu sein. Der Vorwurf hatte die Mut der Brüder im Laufe der Zeit bis zur Raserei gesteigert.

**Junge Mädchen verschwunden.** In drei Dörfern im Kreise Lauenburg (Bommern) herrscht Beunruhigung wegen des rätselhaften Verschwindens von drei jungen Mädchen. In Scheflin vermißt man seit einem Monat die 16jährige Anna Gulte, in Neuendorf ebenso lange die 16 Jahre alte Jrmgard Pieper und in Bodowin seit 8. April die Tochter des Landwirts Hietig. Von den Verschwindenen fehlt jede Spur.

**Autofatastrophe.** Ein mit sieben Personen besetztes Auto kam auf der Landstraße Cughaven-Wesermünde ins Schleudern und überschlug sich. Zwei Insassen wurden tödlich, die anderen leicht verletzt.

**Unwetterkatastrophe.** In Anatolien wüthet seit Donnerstag ein juchzbares Unwetter. 46 Dörfer stehen unter Wasser. Cyprrat und Diqihan sind über ihre Ufer getreten.

**Ermordeter Unterweltführer.** In einem Unterweltrestaurant in Neuyork-Brooklyn wurde der bekannte Unterweltführer Masseria, nach Al Capone der gefährlichste Verbrecher von USA, ermordet. Masseria stand an der Spitze der Neuyorker sizilianischen Mafia.

## Auflösung des Gedankentrainings „Wintersport“

Die fünf Annehmlichkeiten oder Unwahrscheinlichkeiten sind: 1. Alle Skiläufer haben ihre Schneeschuhe verfehrt angeschafft, 2. kein junges Mädchen treibt heute noch in einem langen Kleide Sport, 3. bergauf kann man keinen Skijump machen, 4. das Stativ der Kinokamera hat nur zwei Beine, 5. im Winter weiden keine Kühe auf den Bergen.

## Marktberichte

**Hamburger Getreidebörsen vom 16. April.** (Bericht des Vereins d. Getreidehändler d. Hbg. Börse.) Nachdem sich vormittags inolge der amerikanischen höheren Meldungen eine feste Stimmung gezeigt hatte, machte die Steigerung an der Börse keine weiteren Fortschritte. Es zeigte sich mehr Material. Weizen hatte gestern nachmittags noch größere Umsätze. Roggen in disponibler Ware weiter sehr knapp. Da er wurde in argentinischer Ware vermehrt gehandelt. Futtergerste fester. Die Preise verhielten sich für inländisches Getreide traditionell Hamburg ohne Provision, Centrate und Amiadetoken — für ausländisches Getreide unverändert jeit Fahrzeug Hamburg alles in Reichsmark per 1000 Kilogramm. Weizen inländischer: Altmarkt 76-77 Kilogramm per Hektoliter 309-310, da. Soale-Schäfler 76-77 Kilogramm per Hektoliter 309-310, da. Lauenburger-Medlenburger-Rhön-Reiner 76-77 Kilogramm per Hektoliter 295-296; ausländ.: Manitoba 1 129-130, da. 2 127-128, Plata Roja 78-79 Kilogramm 102-103, da. Barullo 78-79 Kilogramm 102-103, da. Bahia Blanca 78-79 Kilogramm 104-105. Roggen inländischer: Altmarkt 72-73 Kilogramm 208-210, Lauenburger 71-72 Kilogramm 207-208; ausländischer: Weizen 2 72-73 Kilogramm 75-77, Plata 72-73 Kilogramm 75-77, Südrussen 72-73 Kilogramm 75-77. Hafer inländischer: 52-53 Kilogramm 183-197, Gerste inländ.: Wintergerste 255-265, Sommergerste für Futterzwecke 235-245; ausländische: Canada Weizen 3 96-97, Plata 61-62 Kilogramm 94-95, Tomau-Schwarzmeer 61 bis 62 Kilogramm 96-97, Südrussen 64-65 Kilogramm 97-98 RM.

**Rinder- und Schafmarkt Hamburg, 16. April.** Auftrieb: 1570 Rinder (hierunter 23 Ochsen, 387 Kühe, 209 Bullen, 551 Kälber), 1087 Schafe. Der Schafmarkt zeigte sich aus 716 Stallmästern und 381 Lammern zusammen. Preisnotierung. (Besatz für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark.) Ochsen und Ziegen (Lammern): vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 52-53, sonstige vollfleischige 45-49, fleischige 39-43, gering genährte 32-37; Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 44-46, sonstige vollfleischige oder ausgewachsene 40-42, fleischige 35-38, gering genährte 30-34. Kälber: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 36-39, sonstige vollfleischige oder ausgewachsene 30-34, fleischige 24-28, gering genährte 15-20. Die Schafe verteilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg, Brandenburg, Pommern, Sachsen, Braunschweig und Anhalt. Stallmästern: beste Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 50-53, mittlere Mastlämmer und gut genährte Schafe 40-44, mäßig genährte Schafe 30 bis 35, geringe Schafe 15-25.

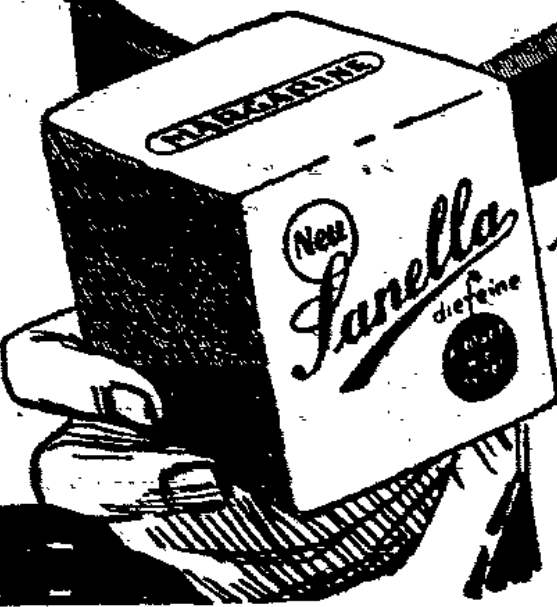
Ist der Kuchen nicht geraten  
Und auch mangelhaft der Braten,  
Wird es meistens daher kommen,  
Daß man nicht dazu genommen,  
Was der Kost, wie man sie liebt,  
Erst die rechte Feinheit gibt,

nämlich ...

**Sanella**  
MARGARINE  
DIE FEINE-  
PREISWERT  
WIE KEINE

35<sup>g</sup>  
das 1/2 Pfund

.. die hervor-  
ragende Marga-  
rine: „Sanella die  
Feine“ preiswert  
wie keine.



# Commerz-Bank in Lübeck

Bilanz am 31. Dezember 1930

aktiva

	Reichsmark	%	Reichsmark	%
<b>Wicht eingezahltes Aktienkapital</b>			450 000	—
Kasse, fremde Geldorten und fällige Zins- und Dividendenheine			704 283	57
Guthaben bei Noten- u. Abrechnungs-(Clearing-)Banken			747 228	78
davon entfallen auf deutsche Notenbanken allein R.M. 711 330,05				
<b>Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schaßanweisungen</b>	2 902 258	57		
a) Schecks und Wechsel (mit Ausschluß von b-e)				
b) unverzinsliche Schaßanweisungen u. Schaßwechsel des Reichs und der Länder				
c) eigene Akzepten				
d) eigene Forderungen				
e) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank			2 902 258	57
<b>Kontoguthaben bei Banken u. Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten</b>			1 176 629	63
davon innerhalb 7 Tagen fällig R.M. 1 176 629,63				
<b>Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere</b>			483 529	21
davon entf. auf Reports allein R.M. —				
<b>Vorschüsse auf verbriefte oder eingelagerte Waren</b>				
a) Rembourskredite				
1. sichergestellt durch Fracht- oder Lagerheine R.M. —				
2. sichergestellt durch sonstige Sicherheiten				
3. ohne dingliche Sicherstellung				
b) sonstige kurzfristige Kredite gegen Verpfändung bestimmt bezeichneter marktgemäßer Waren	463 194	50	463 194	50
<b>Eigene Wertpapiere</b>				
a) Anleihen u. verzinsliche Schaßanweisungen des Reichs und der Länder				
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	505 925	12		
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	79 457	20		
d) sonstige Wertpapiere	77 189	03	662 571	35
<b>Konfuzialbeteiligungen</b>			113 250	—
<b>Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen</b>				
<b>Debitoren in laufender Rechnung</b>			10 953 487	02
davon entfallen auf Kredite an Banken, Bankfirmen, Sparkassen und sonstige Kreditinstitute R.M. —				
<b>Von der Gesamtsumme sind gedeckt:</b>				
a) durch börsengängige Wertpapiere			357 894,14	
b) durch sonstige Sicherheiten			9 482 923,38	
<b>Außerdem:</b>				
<b>Hypothek- und Bürgschaftsdebitoren</b>			1 957 066,37	
<b>Bausparbände</b>			1 202 563	80
<b>Juvelat</b>			60 244	90
			19 919 241	33

passiva

	Reichsmark	%	Reichsmark	%
<b>Aktienkapital</b>			3 000 000	—
<b>Reserven:</b>				
Reservefonds R.M. 370 000.—				
Spezial-Reservefonds 230 000.—			600 000	—
<b>Kreditoren:</b>				
a) seitens der Kundschaft bei Debitoren bewilligte Kredite				
b) deutsche Banken, Bankfirmen, Sparkassen und sonstige deutsche Kreditinstitute	540 171	14		
c) sonstige Kreditoren	15 272 477	45	15 812 648	59
<b>Von der Gesamtsumme der Kreditoren (mit Ausschluß von a) sind:</b>				
1. innerhalb 7 Tagen fällig R.M. 6 354 282,84				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig 5 903 560,09				
3. nach mehr als 3 Monaten fällig 3 554 805,66				
<b>Hypothek</b>			245 000	—
<b>Hypothek:</b> Hypothek- und Bürgschaftsverpflichtungen R.M. 1 957 066,37				
<b>Sonstige Passiva:</b>				
Kasse u. fällige Dividenden			1 412	46
<b>Reingewinn</b>			260 180	28
			19 919 241	33

## Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1930

Debet

	Reichsmark	%
Zu Geschäftsjahresanfang und Steuern	300 085	67
Schließen und sonstige vertragliche Bergabungen	515 041	21
Reingewinn	260 180	28
	1 075 306	36

Kredit

	Reichsmark	%
Zu Geschäftsjahresanfang von 1929	35 789	39
Gewinn am Ende des Geschäftsjahres	476 742	47
Gewinn an Erträgen, Abschreibungen, Provisionen, Nebenerlösen, Zinsen u. an anderen Geschäften	562 769	59
	1 075 306	36

Zusätzliche Bilanz, nach Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir eine eingehende Prüfung vorgenommen und bestätigen die Richtigkeit und Zweckmäßigkeit mit dem oben angegebenen geprüften Geschäftsergebnis.

Lübeck, den 21. u. 22. d. J. für Handel und Fabrik pp.a. Dr. Amsel  
Dr. Hans Eiler

Nach dem Aufschluß ist durch Joh. Henr. Friedr. Carl, Lübeck, ausgeführt.

Die Bilanz für 1930 gelangt mit 7% abzüglich 10% Kapitalertragsteuer vom 17. April 1931 in ganzem Einzahlung des Gesamtvermögens Nr. 7 außer Wille, also mit R.M. 125 auf jede 1000 über R.M. 20—  
6.30 — 100—  
und 63— 1000—

ausgepr. an welcher Stelle bei der Besichtigung des Bank- und Handels-Geschäfts, Berlin, beim 5. Reichsgericht, Berlin, der Reichsbank und Reichsanstalt für Statistik auf Wille, Berlin, Reichsstraße 46/48, und der Reichsbank des Reichs in Hamburg, Straße der Besichtigung Bank- und Handels-Geschäfts, Hamburg, zur Verfügung.

Lübeck, den 16. April 1931

Der Kassier  
Janus Beyersdorf

## Familien-Anzeigen

Heute nacht entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter und Schwester

**Johanna Becherer**

geb. Evers

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Carl Becherer  
E. Singelmann u. Frau geb. Becherer  
W. Garten u. Frau geb. Becherer  
Otto Becherer u. Frau geb. Koplin  
Ludwig Becherer u. Frau geb. Mohr  
Paul Becherer u. Frau geb. Koop  
Heinr. Matthessen u. Frau geb. Becherer  
Emil Becherer u. Frau geb. Biss  
Paul Raasch u. Frau geb. Becherer

Lübeck, den 17. April 1931  
Große Allee 31

Beerdigung am Dienstag, 21. April, 1 1/4 Uhr, von der Kapelle Vorwerk.

Für die überaus starke und innige Anteilnahme für erwiesene Aufmerksamkeiten u. Kranzspenden bei dem Heimzuge unseres lieben Verstorbenen, sowie allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus Rensefeld, 17. April  
**Alma Haase**  
und alle Angehörigen

## Stellen-Angebote

Gesucht ig. Mädchen zum Laden reinigen  
432 Ritz, Wahnstr.

## Verschiedene

Begen Räumung Ob: bäume  
Spalter, Buchbaum, Hochstamm  
ganz billig abzugeben pro Stück 40,-  
Gernerstraße 235  
früher Ziegelei, 4270

## Sohlen-Ausschnitt

und Schuh-Instandsetzungs-Betrieb  
Bischoff & Krüger Königstraße 93  
Rübe Cde Wahnstr.

## Rosen

Büsche  
St. 30 Pfg.  
Hochstämmige billig  
Dahlien-Knollen preiswert  
H. Eckmann Schönebeker Straße 34  
Telephon 28 893

## Gute Schuhreparaturen

Karl Obst  
Am Brühl 11 b  
Bajetstraße 14

## Sommerprossen

werden unter Garantie durch  
Stärke B besel-  
**VENUS** 40g. Preis M. 2,75  
Drogerie Hahn, Schwartauer Allee 32  
Drogerie Prösch, Mühlenstraße 29  
Drogerie Vogt, Königsr., Ecke Hühstr.

## Hut-Ziehe

Wahnstraße 8  
Den  
**modernen Hat**  
die gute  
**blaue Tuchmütze**  
kaufen Sie preiswert u. gut beim  
**Hutmacher Albert Ziehe**  
R.-L., R.L.V. u. P.L.V.-Abzeichen

## Wurst- u. Fleischwaren

aus erstklassigen, frisch verwendeten Rohstoffen hergestellt

Blutwurst Ia . . . . . Pfund **0.80 RM.**  
Leberwurst I . . . . . Pfund **0.90 RM.**  
Hausmacher-Leberwurst . . Pfund **1.00 RM.**  
Sülze . . . . . Pfund **1.00 RM.**  
Gekochte I . . . . . Pfund **1.20 RM.**  
Gekochte extra . . . . . Pfund **1.60 RM.**  
Kohlwurst . . . . . Pfund **1.10 RM.**  
Knoblauchwurst, Krakauer Art Pfund **1.30 RM.**  
Sardellenwurst . . . . . Pfund **1.60 RM.**  
Fleischwurst, Gothaer Art . Pfund **1.60 RM.**  
Knackwurst . . . . . Pfund **1.00 RM.**  
Bock- und Bierwurst . . . Pfund **1.30 RM.**

Schinken auf dem Lande geäuchert im ganzen Pfund **1.40 RM.**

Aufschnitt, gut sortiert . . . . 1/4 @ **0.40 RM.**  
Aufschnitt, das Beste . . . . . 1/4 @ **0.45 RM.**

## la frisch. Schweinefleisch

Karbonade und Nacken . . Pfund **0.90 RM.**  
Schinken . . . . . Pfund **0.75 RM.**  
Eisbein . . . . . Pfund **0.60 RM.**  
Schulter . . . . . Pfund **0.75 RM.**  
Bauchfleisch . . . . . Pfund **0.65 RM.**  
Flomen . . . . . Pfund **0.60 RM.**  
Kleinfleisch . . . . . Pfund **0.20 RM.**

Warenabgabe nur an Mitglieder!

**Konsumverein**  
für Lübeck und Umgeg. e. G. m. b. H.

## Weißt Du noch?

In den zwei Monaten vom 6. November 1918 bis zum 5. Januar 1919 vollzogen sich die entscheidenden Ereignisse, die nach dem Zusammenbruch von 1918 die Geschichte des republikanischen Deutschlands

einleiteten. Als zuverlässiger Führer durch diese Zeit erschien soeben in 2. durchgesehener Auflage  
**31. bis 38. Tausend**

## Die November-Revolution

von Hermann Müller-Franken

Erinnerungen  
288 Seiten — Ganzleinen

„Niemand wird das Buch ohne sachlichen Nutzen und innere, menschliche Bereicherung lesen.“  
Gerhart Seger im „Volksblatt für Anhalt“

**Preis 5.50 Mark**  
(Für Mitglieder Sonderpreis!)

**Verlag Der Bücherkreis**  
G. m. b. H.

Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 7

**Wollenwever - Buchhandlung**

Johannisstraße 46

## MEY-KRAGEN

mit dem feinen Wäschestoff

sind angenehm im Tragen und bei aller Eleganz und tadellosem Sitz so billig, daß man sich's leisten darf, immer einen ganz neuen umzubinden. Kein Ärger mit der Plättwäsche. Der unsaubere Kragen wird einfach weggeworfen. Das ist hygienisch! — Das ist zeitgemäß!

Dutzendpackung  
**M 2.10-2.80**

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

**Aug. Janensch, Lübeck, Sandsstraße 6**



## „Sich regen - bringt Segen“

### Endlich ein gerichtliches Urteil gegen den Preisrätselschwindel

Vor der großen Essener Strafkammer hat sich in der vergangenen Woche ein Prozeß abgepielt, der für die Öffentlichkeit von größtem Interesse ist. Er richtete sich gegen zwei Brüder, die zu jener Art von „Geschäftsleuten“ gehören, die von der Dummheit der Mitmenschen leben und sogar sehr gut leben. Ihre Methode war

der in letzter Zeit in Deutschland außerordentlich weit verbreitete Preisrätselschwindel, der leider nur in den seltensten Fällen zu einem gerichtlichen Verfahren führt.

Die beiden Brüder, die in Essen vor Gericht standen, hatten in einer großen Anzahl von Zeitungen ein Preisrätsel inseriert, das durch entsprechende Zusammenstellung verschiedener Silben den Spruch ergab:

„Sich regen, bringt Segen.“

Die Zusammenziehung der Silben war so einfach, daß keiner - bei ernster geistiger Arbeit zur Lösung des Rätsels erforderlich war. Es gingen denn auch nicht weniger als 19.000 richtige Lösungen ein; außerdem gab es noch 125 Einsender, die das Kunststück fertig gebracht hatten, falsche Lösungen einzuschicken. Die Einsender richtiger Lösungen erhielten nicht etwa einen Preis, - sondern die Aufforderung, den Betrag von 3,70 RM. einzusenden, der für Verpackung, Porto und alle möglichen sonstigen Ausgaben berechnet wurde. Nach Erfüllung dieser Bedingung sollten die „Gewinner“ einen photographischen Apparat erhalten.

6500 Einsender waren so unvorsichtig, das geforderte Geld einzuschicken. Sie erhielten zu Weihnachten

einen Apparat, der aus einer Papphülle und einer Linse bestand,

zum Photographieren absolut ungeeignet war und - wie in dem Prozeß durch Gutachten festgestellt wurde - einen Wert von sage und schreibe 60 Pfennig repräsentierte.

Eine Anzahl von Betrogenen erstattete Anzeige wegen Betruges und das erweiterte Schöffengericht verurteilte - als erste Instanz - die beiden Brüder zu drei bzw. sechs Monaten Gefängnis und je 2000 Mark Geldstrafe. Angeklagte und Staatsanwalt legten Berufung ein, und die Essener Strafkammer erhöhte das Urteil der ersten Instanz, indem es außer der Gefängnisstrafe statt 2000 Mark je 4000 Mark Geldstrafe verhängte.

Der Prozeß dauerte übrigens nicht weniger als zwei volle Tage, weil stundenlang über Ziffern und Zahlen, Speifen und Portoauslagen, über den Wert des Wunderapparates und den Reingewinn der beiden Brüder debattiert und Dugende von Beweisunterlagen gestellt wurden. Die beiden Brüder beriefen sich zu ihrer Verteidigung besonders darauf,

daß dauernd in deutschen Zeitungen Preisrätsel von der Art des ihren veröffentlicht wurden, ohne daß die Staatsanwaltschaft etwas unternimmt.

Aber vielleicht ändert sich das, wenn auch das Reichsgericht - die Beurteilten legten sofort Revision gegen das Urteil ein - bestätigt, daß der Preisrätsel-Schwindel Betrug ist, obwohl bei der Vollendung des Delikts die Dummheit der Betrogenen eine erhebliche Rolle spielt.

## Gewerkschaftliche Tagungen

### In einer öffentlichen Köcheversammlung

des Zentralverbandes der Hotel-, Restaurant- u. Café-Angestellten sprach Kollege Schneider-Berlin über die gewerkschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte. Man kannte vor wenigen Jahrzehnten beinahe keine deutschen Köche. Meistens waren es Franzosen, die ja wegen ihrer Kochkunst berühmt waren. Erst als das Gastwirts-gewerbe und der Hotelbetrieb sich erweiterten, traten die deutschen Köche auf den Plan und ein neuer Beruf bildete sich heran. Es gab allerdings auch früher Vereinigungen der Köche, die aber meistens irgendwelchen gesellschaftlichen Zwecken dienten, Fachfragen wurden nebenbei beraten und über Lohnfragen wurde in diesen Verbänden überhaupt nicht geredet. Eine ausschlaggebende Bedeutung haben diese Verbände niemals gehabt. Erst im Jahre 1919 bildete sich eine freie Gewerkschaft heran. Die furchtbaren Jahre der Inflation brachten jede Gewerkschaft zurück, so auch die der Köche, so auch den Zentralverband. In der Inflation hat ein Koch einen Tarif überhaupt nicht gekannt. Meistens verdiente er mehr als ihm zustand, und erst nach der Stabilisierung haben die Köche ihren Irrtum ein, sich auf die Gunst des Arbeitgebers zu verlassen. In der letzten Generalversammlung des Internationalen Verbandes der Köche in Frankfurt am Main wurde deshalb ein Antrag gestellt und auch angenommen, eine wirtschaftliche Vereinigung der Köche zu bilden, die den Rechtsschutz der Köche sicherstellt, denn eine gewerkschaftliche Tätigkeit kann nur einsetzen, wenn die Mitglieder vor Not geschützt sind. Auf der Frankfurter Generalversammlung waren alle drei gewerkschaftlichen Richtungen vertreten und jeder Vertreter hatte Gelegenheit, für seinen Verband zu sprechen. Der Kollege Richter vom Zentralverband erklärte auch dort, daß die in seinem Verband organisierten Köche keineswegs gezwungen seien, eine bestimmte politische Richtung zu vertreten, es sei ihnen aber anheimgestellt, sich der Sozialdemokratischen Partei anzuschließen, da nur diese Partei die wirtschaftlichen und politischen Interessen aller Teilnehmer werde vertreten können. Die Köche, die sich dieser wirtschaftlichen Vereinigung anschließen, bleiben Mitglied im I.K.V., sind aber zugleich in einer Gewerkschaft, die ihre wirtschaftlichen Interessen vertritt. Dieser Antrag wurde in Frankfurt am Main mit 2400 gegen 600 Stimmen angenommen und er bedarf nur noch der Bestätigung des I.K.V. Eine solche Einheitsorganisation ist unbedingt notwendig.

In der Aussprache stimmten die Vertreter der verschiedensten Gewerkschaften den Ausführungen des Gen. Schneiders zu, ließen aber durchblicken, daß die Köche sich wahrscheinlich nicht entschließen könnten, ihre alten Rechte, die sie durch lange Mitgliedschaft in den gegnerischen Verbänden erworben hatten, zu verlieren. Auch diese Ausführungen wurden durch den Kollegen Schneider widerlegt und gesagt, es sei eine Unmöglichkeit für

einen Arbeitnehmer, in demselben Verband organisiert zu sein wie sein Arbeitgeber. Diese Herren zeigten zwar manchmal soziale Gefühle, wenn es aber darauf ankommt, vergessen sie, dieses Wenige mitzubringen und sehen zu, wie sie auf ihre Rechnung kommen. Der Redner erklärte zum Schluß, daß auch der Zentralverband kein Interesse daran habe, den Fachverband der Köche kaputtzuschlagen, das würde aber die Folge sein, wenn die beiden anderen Verbände der Bildung der neuen Sektion ihre Zustimmung verweigern.

### Eisenbahnerkonferenz

Bezirkskonferenz der Betriebs- und Beamtenräte des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands

Hamburg, 15. April

Die Bezirksleitung hatte nach dem Hamburger Gewerkschaftshause eine Konferenz der dem Einheitsverband angeschlossenen Betriebs- und Beamtenräte einberufen. Es nahmen hieran 90 Pflichtdelegierte und ca. 50 Gastdelegierte teil. Das Hauptvorstandsmitglied Kollege Blas-Berlin sprach über die gegenwärtigen politischen, wirtschaftlichen und gewerkschaftlichen Verhältnisse. Insbesondere wies er darauf hin, daß die gegenwärtige Politik der gesamten Arbeiterbewegung daraufhin abgestellt sein müsse, um die Grundlagen der sozialen Errungenschaften und die Demokratie zu erhalten.

Anläßlich der am 10. und 11. Mai d. J. im Bereiche der Reichsbahn stattfindenden Betriebsräte-wahlen gab der Kollege Gehrand-Wittendörge einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Betriebs- und Beamtenratwesens und forderte dessen weiteren Ausbau.

In einer Entschließung werden die in der Frage der Existenzsicherung der Lohnbediensteten der Reichsbahn unternommenen Schritte des Hauptvorstandes gebilligt. Hierbei wird jedoch betont, daß die Arbeiter-schaft der Reichsbahn durch Einlegung von Forderungen, verbunden mit der am 1. April 1931 eingetretenen erheblichen Lohnreduzierung, welche noch durch peinliche Befolgung der Reichsrichtlinien zum L.W. wesentlich verschärft wird, weit unter dem Existenzminimum angelangt ist. Aus diesen Gründen muß jede weitere Lohnsenkung unterbunden werden. Am den Auswirkungen der Nationalisierung bezüglich der Verwendung menschlicher Arbeitskraft wirksamer begegnen zu können, ist für alle Personalgruppen, Arbeiter und Beamte des Reichsbahnbetriebes die allgemeine Verkürzung der Arbeitszeit zu fordern. Besonders wird der vom Generaldirektor in Aussicht gestellte Abbau der Leistungszulagen von den Beamtenräten begrüßt. Die Konferenz spricht dem Hauptvorstand das volle Vertrauen aus.

### Brovins Lübeck

Schwartau-Kenjesfeld. Sozialdemokratische Partei. Sitzung des Vorstandes und der Reisekommission am Montag, dem 20. April, 8 Uhr im Gasthof „Eransthal“. Der Vorstand des A.O.B. und des Arbeiter-Sport-Kartells wollen an dieser Sitzung zugegen sein.

Geeteh. Versammlung des Fabrikarbeiterverbandes. In der gut besuchten Versammlung erstattete Kollege Spindler den Rapportbericht für das erste Quartal 1931. Aus diesem war zu entnehmen, daß durch die große Arbeitslosigkeit der Verband mehr an Unterstützung ausbezahlen mußte, als er einnahm. Trotz der Krise sei ein Rückgang von Mitgliedern nicht eingetreten. Kollege Campig hielt einen Vortrag über das Thema: Die Gewerkschaften und die Verkürzung der Arbeitszeit. Die Aussprache war sehr lebhaft. Der beste Beweis, welchen regen Anteil die Arbeiter der Frage widmen. Im Schlußwort warb Kollege Wulf für die Maifeier in Schwartau und in Geeteh.

in Pansdorf. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 14. April ist bei dem Kaufmann H. in Pansdorf ein Einbruch ausgeführt worden. Die Diebe gelangten vom Keller in den Laden, von da in die Wohnung. In der Schlafstube erbeuteten die Täter aus den Kleidern des Herrn H. etwa 130 RM. Hoffentlich gelingt es diesmal die Diebe zu fassen. Herr H. ist schon mehrmals von Einbrechern besucht worden, ohne daß es gelungen ist den oder die Täter zu fassen.

NN. Ahrensböf. Das Gerichtsgefängnis wird aufgehoben. Mit Wirkung vom 1. Mai d. J. soll das Amtsgerichtsgefängnis in Ahrensböf aufgehoben werden. Die Gefangenen werden in Zukunft dem Gerichtsgebäude in Eutin zugeführt.

### Unglücklicher Sturz

w. Schönberg, 17. April

Ein Unglücksfall ereignete sich im benachbarten Selmsdorf auf der Dorfstraße. Die Ehefrau des Gemeindevorstehers Michaelen, die von einem Besuch zurückkehrte, stürzte über einen Chauffeurbordstein. Sie kam so unglücklich zu Fall, daß sie einen Armbruch erlitt.

### Pohl geisteskrank?

Hamburg, 16. April

Der nationalsozialistische Polizeiwachmeister Pohl, der vor einigen Wochen seinen Vorgesetzten, den Regierungsrat Lassall, niederschieß, ist auf Antrag des amtlichen Arztes zur Untersuchung seines Geisteszustandes auf drei Wochen in die Hamburger Staatskrankenanstalt Hamburg-Langenhorn, gebracht worden. Im Untersuchungsgefängnis äußerte der Nazi-Wachmeister, daß er die Tat nicht bereue und daß er die Absicht gehabt habe, den „Juden Lassall“ zu ermorden.

### Wie wird das Wetter am Sonnabend?



Niederschläge

Frische Südwest- bis Nordwestwinde, wechselnd bewölkt, Neigung zu meist schauerartigen Niederschlägen, schwankende Temperaturen.

Mit stärkerem Trendfall schwachen Ausläufer des Nordmeertiefs zur Nordsee. In ihrer Rückentwicklung wechseln Stille mit wärmerer, östlicher Luft mit solchen kälterer Luft, die ihren Ursprung im Polargebiet haben. Der Witterungscharakter muß deshalb weiterhin als unbeständig bezeichnet werden.

### Raubmord und Brandstiftung

NN. Mölln, 16. April

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Montag Abend in Lanfau, Kreis Lauenburg, eine furchtbare Mordtat verübt. Die 78jährige Rentnerin Reimers wurde in ihrer Wohnung, auf dem Fußboden liegend, tot aufgefunden. Sie war ihrer Darmmittel beraubt worden. Der Täter hatte, um die Spur seiner Tat zu verwischen, die Möbel in Brand gesetzt. Durch die starke Rauchentwicklung ist die alte Frau, die durch den Überfall wie gelähmt war, erstickt. Der Täter konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

### Zollschmuggel in Nordschleswig

2 dänische Kaufleute in Hamburg verhaftet - 200.000 Mark Zollhinterziehung?

NN. Hamburg, 16. April

Dem Nordischen Nachrichtendienst wird aus Apentade berichtet: Die dänischen Kaufleute in Hamburg D. Peterßen und Abrahamson, Inhaber einer Hamburger Firma, sind wegen ausgedehnten Schmuggels über die deutsch-dänische Grenze in Nordschleswig verhaftet worden. Die Zollhinterziehung wird auf 200.000 Mark geschätzt. Peterßen und Abrahamson hatten bei der Einfuhr über die Grenze Hummer, die drei Mark Zoll das Kilo kosten, in Nordschleswig in Tonnen mit Lebertran verborgen und auf diese Weise über die Grenze gebracht. Ebenso haben sie frische Schweinezungen, deren Einfuhr in Deutschland verboten ist, in großen Mengen hinübergeschmuggelt. Zwei Chauffeure aus Weile und ein Angestellter der Hamburger Firma wurden ebenfalls verhaftet.

### Auf der Landstraße überfallen und beraubt

sch. Nasseburg, 17. April

Am Montag Abend gegen 10 1/2 Uhr wurde auf der Lübecker Chaussee bei der Unterführung der Hagenow-Neumünster Eisenbahn ein hiesiger Einwohner überfallen. Aus dem Dunkel der Nacht trat ihm plötzlich ein Unbekannter vor das Rad, riß die Fahrradlampe herunter und zwang den Fahrer zum Absteigen. Ein zweiter Mann packte hierauf den Überfallenen von hinten und hielt ihn fest, während der erste seinen Anzug durchsuchte und ihm seine Brieftasche mit 10 Mark abnahm. Die Täter entfernten sich sodann in Richtung Harnsdorf. Das Rad ließen sie dem Überfallenen.



Ein Gedrösch bei Frenburg an der Anstret riß in einer Breite von 60 Meter Hüfe, Stallgebäude und Gärten in eine Tiefe von sechs Metern.

Wobinet nach jeder Zigarette schützt vor Katarrh nimmt dem Atem den Tabakgeruch

Deutsche Unternehmer importieren „soziale Einrichtungen“ aus Amerika

Privatversicherung zur Einführung der Sklaverei

Vor kurzem hat in Deutschland die Adam Opel A.G. für ihre Werksangehörigen eine Gruppen-Lebensversicherung abgeschlossen, der 90 Prozent der Belegschaft beitraten.

In dem Artikel den wir veräußert haben, wird dann der Wert der Gruppenversicherung für die Versicherungisten festgestellt und zwar gemessen an dem Werte der regulären Lebensversicherung dargestellt.

Bei der Beurteilung des Wertes einer Lebensversicherung - so heißt es in dem Artikel - darf niemals die Kostenfrage allein entscheidend sein.

Der Gruppenversicherer genießt den Versicherungsschutz nur, solange er sich in den Diensten des betreffenden Arbeitgebers befindet.

Weder Arbeitnehmer noch der Arbeitgeber, daß er bis zu seinem Tode oder bis zur Vollerfüllung des 65. Lebensjahres, also mehrere Jahrzehnte hindurch, in demselben Berufe beschäftigt sein wird?

Und was geschieht, wenn der Arbeitgeber eines Tages von seinen üblichen Rente Gehalts macht die Gruppenversicherung aufheben, oder - was das selbe bedeuten würde - die Bedingungen daran abändern, daß sie für die Versicherten unannehmbar werden?

Die Anhänger des amerikanischen Systems werden nun sagen, daß die Gruppenversicherung durchaus kein Glück, sondern nur eine regelmäßige Ergänzung der regulären Lebensversicherung sein soll, und daß die Leistungsfähigkeit seines Prämienanteils dem Arbeitnehmer gehöre, was eine angemessene Einzelversicherung abgibt.

Das ist theoretisch richtig und gut. In der Praxis aber liegen die Dinge vollständig anders.

Wichtig ist es nicht an Verbleibende grenzende falsche Sicherheit über die Zuverlässigkeit ihres Versicherungsschlusses ein und zu werden zu einer folgerichtigen Abweisung gegen den Abschluß einer ordentlichen Lebensversicherung verführt.

Wie soll Familienbedarf in Not geraten und welches Lebensniveau ist die Lebensversicherung der mit der regulären Lebensversicherung verbundenen Verantwortlichkeit verloren geht, ist auch nicht annähernd zu sagen.

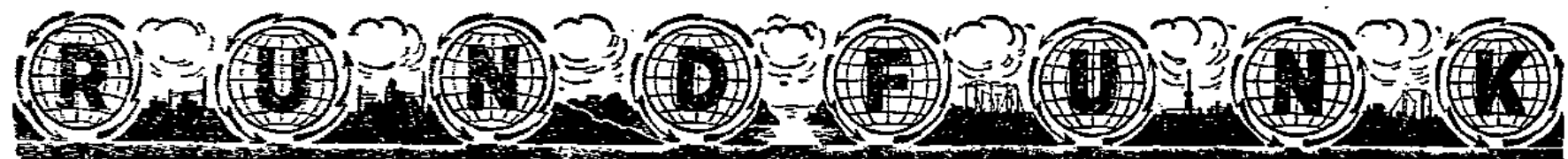
Wie sollen die Gruppenversicherung als aus denselben Gründen ablehnen wie die unheilvolle Krankenversicherung. Die deutschen Arbeiter und Angehörigen haben schon vom Standpunkte ihrer Lebensverhältnisse aus keinerlei Ursache, sich mit einer derartigen Sicherheit, wie der Amerika sie in der Hoffnung auf einen begünstigten Nachkommen zu betrauen.

die Gewerkschaften auch entschlossen, die Gruppenversicherung zu bekämpfen.

Diese Stellungnahme des Organs der gewerkschaftlich-genossenschaftlichen Versicherungsaktiengesellschaft ist klar und deutlich. Sie kann noch ergänzt werden durch den Hinweis auf die sozialpolitischen und wirtschaftlichen Gefahren für die Arbeiterklasse, die mit der Verbreitung der Gruppenversicherung aufzutreten werden.

In Oesterreich sind die Pläne des Ministers Reich ein Musterbeispiel dafür, daß derartige Absichten noch immer zum eisernen Bestand der Sozialreaktion gehören.

Zurückhaltung angebracht.



Rundfunk-Programm Hamburg (372).

Zwischenfunken: Hannover (360), Bremen (339), Kiel (232) und Flensburg (218).

Gleichbleibendes Programm: 5.45: Zeit 5.50: Wetter landesweit. 6.45: Schallpl. 6.55: Wetter. 7: Zeit, Nachr.

Samstag, 19. April. 7.00: Hamburger Sinfonie-Konzert. Die Glöden vom Großen Michel.

18.30: Kunst Gellert: Stachtdörflingen. 19.45: Sportbericht. 19.55: Wetterbericht.

Montag, 20. April. 16.15: Deutsche Jugendkinder: Erst Geschichten von Tiermännern.

17.45: Lebensmüde Groß: Vortrag auf die landwirtschaftliche Ausstellungen Hannover.

Dienstag, 21. April. 16.15: Hannover: Antikonzert aus Bad Nenndorf.

17.30: Dr. Mann: Der amerikanische Insektenhandel: Ein Ausganspunkt für Bekämpfung deutscher Schädlinge.

Mittwoch, 22. April. 16.15: Konzert neuer Werke: Rima: G. Grieg (Kant. Orgel).

17.30: Dr. Mann: Der amerikanische Insektenhandel: Ein Ausganspunkt für Bekämpfung deutscher Schädlinge.

Sozialdemokratische Partei Lübeck Sekretariat Johannisstraße 48 pt. Telefon 22 44

- 1. Mai. Festvorstellung im Stadttheater: Die Matrosen von Cattora. Eintritt: 60 Pfg. Karten sind zu haben: Wulkenwener-Buchhandlung, bei den Distriktsführern, bei Fußgänger-Volkshäusern und im Parteisekretariat.

Sozialdemokratische Frauen

20. Distrikt (Schlutup). Wir beteiligen uns an der Abendunterhaltung in Siems. Treffen am Markt 18 1/2 Uhr.

Sozialistische Arbeiterjugend

Büro: Haus der Jugend Domkirchhof, Zimmer 14 (Kartellzimmer) Bürozeit: Montags und Donnerstags 18 1/2 - 19 1/2 Uhr

- Karl Viehnecht. Feiertags-Feier, 20. April, Heimabend im Jugendheim Königstraße. 18 1/2 Uhr. Nach dem Abendessen und Vortrag: Die Weltwirtschaftskrise. Erziehung Nord. Sonnabend abends 6 1/2 Uhr pünktlich.

Rundfunk-Programm Deutsche Welle (1635).

Gleichbleibendes Wochens-Programm. 5.45: Zeit. Wetter l. d. Land. 6.30: Gnomonistik. 10.35, 13.30: Nachr. 12: Schallpl. beim Schallpl. 12.25: Wetter im Land. 12.50: 12.55: Nauener Zeit. 14: Schallpl. 15.30: 19.55: Wetter l. Land. ca. 21: Wetter. Tages- u. Sportn.

Deutsche Welle: Sonntag, 19. April.

7.00: Hamburger Sinfonie-Konzert: Glöden vom Großen Michel. 8.00: Mitteilungen u. prall. Warte- u. d. Landwirt. 8.15: Wochenrückblick auf die Weltlage. 8.25: Rea. Rat. Dr. Wape: Die Saatgutprüfung. 9.00: Morgenfeier. Glödenpiel d. Potsdamer Garnisonkirche.

Deutsche Welle: Montag, 20. April.

15.40: G. Holmann: Sportlicher Rückblick auf das erste Vierteljahr des Jahres 1931. 16.00: Schürat G. Wolff: Biologie des Schullindef. 16.30: Berlin: Nachmittagskonzert. 17.30: Dr. A. Kuntze: Kleine Feder großer Männer. 18.00: Dr. J. Günther: Deutsch für Deutsche: Das Fremdwort. 18.30: Prof. Dr. W. Andrae: Altertumskunde und Bibel. 19.00: Englisch. 19.25: Landwirt Sigel: Die Bedeutung einer richtigen Schädlingsbekämpfung im Obstbau.

Deutsche Welle: Dienstag, 21. April.

15.10: B. Kache: Praktische Winke für den Gartenfreund. 15.45: Märchen und Gedächtnis. 16.00: Frauenkunde: Künstlerische Handarbeiten. 16.30: Zeit- u. Nachmittagskonzert. 17.30: Dr. J. Götte: Finanzamt und Publikum. 18.00: H. Mepnerheim: Neuentdeckte Buchführung. 18.30: Prof. Dr. Defant: Die Bedeutung der Weizenforschung. 19.00: Französisch. 19.30: Dr. Erbel: Revisionen u. Kontrollen i. d. Kaufmannschaft. 20.00: Tanzabend: Kapelle Karl Weber. Während der Pause: Interview der Woche. 22.00: Dr. J. Kautzer: Volkstümliche Zeitungschau. Danach: Sinfonie: Unterhaltungskonzert. Karag-Orchester.

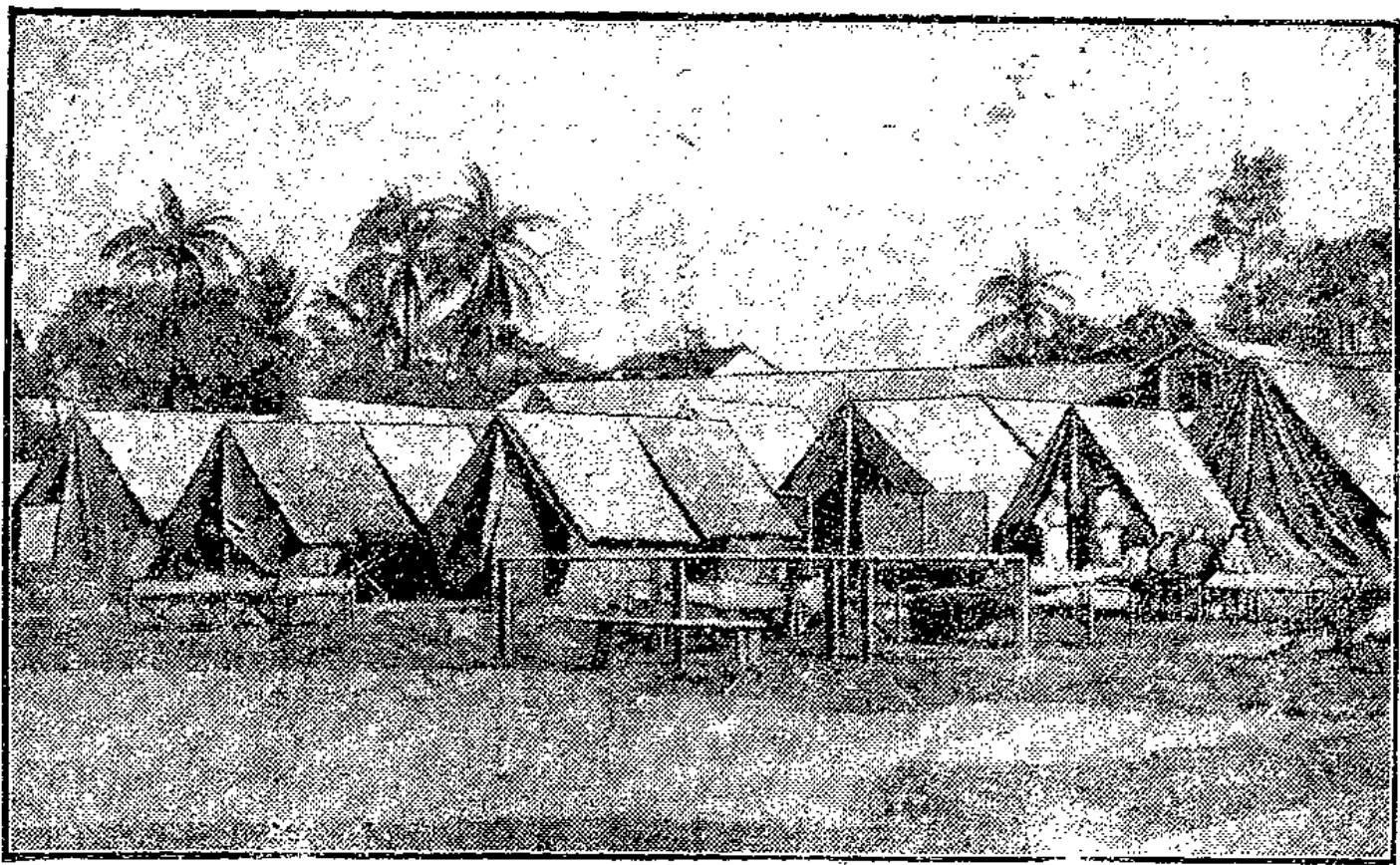
Deutsche Welle: Mittwoch, 22. April.

15.00: Kinderkunde: Joh. Philo: A. d. Bach. Mein Leben in 99 Aneddoten. 15.45: Gertrud Kohnert-Stavenhagen: Förderung des ländlichen Hauslichen eine Aufgabe produktiver Sozialfürsorge. 16.00: A. d. Preussischen Kultusministerium: Oberlehrer Dr. W. Gaede: Zeitfragen des höheren Schulwezens. 17.30: Hans Chemin-Petit: Modernes Liedschaffen. 18.00: Einheitskurzschrift. 18.30: Prof. Dr. G. Wegener: Eine Wanderung durch Deutschlands Gauen. 19.00: Literarischer Abend: Der neue Geist in Straten-führung und Staatsvollziehung. 19.20: Amtsratspräsident a. d. von Lindner-Wildan, W. d. R. und Prof. Dr. H. Saller: Berufswahlbüchse oder politische Parlamente Ein- oder Zweikammerismus? 20.00: Liederkonzert. 21.15: „Andreas Pallantokrat“ Tragedie im Eise. Sörspiel von L. Kallert. Danach: Tanzmusik der Kapelle Otto Hermbach.

PERTRIX



Pertrix-Batterien sind von längster Lebensdauer, daher im Gebrauch am billigsten!



Das „Gesellschaftsviertel“ von Managua

Die Zeitstadt, in der die diplomatischen Vertreter der fremden Mächte in Managua — der durch ein Erdbeben völlig zerstörten Hauptstadt Nicaraguas — eine vorläufige Unterkunft gefunden haben

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde

Büro: Haus der Jugend (Eingang Negeveer) Zimmer 11
Geöffnet täglich 11-13 Uhr und 17-19 Uhr Sonnabends geschlossen
Freude-Fest des Schaffens. Wir treffen uns am Sonntag 9.30 Uhr bei der alten Kaserne...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Büro: Johannstraße 43. Telefon: 28887
Geöffnet Dien- und Donnerstags von 12-19 Uhr

Königliche Sektente. Freitag abend 8 Uhr: Leben bei W. Diederichmann. Kameraden, die noch Instrumente haben, müssen alles mitbringen...

Gewerkschaftliche Mitteilungen

Metallarbeiter-Jugend. Sonnabend, 19 Uhr alle Mitglieder am Bahnhof. Sämtliche Anträge werden erörtert.
Metallarbeiter-Jugend. Sonnabend Nachmittagswanderung nach Blantensee. Treffpunkt 12 Uhr Mühlentherme.

Anzeige auf Versammlungen, Theater usw.

Stadttheater. Infolge plötzlicher Enttarnungen im Personal muß für Freitag no geschlossene Premieren der Operette „Der Arabische“ von Lehár verfallen sein...

Arbeiter-Sport

Table with columns: Nr., Klasse, Zeit, Vereine, Platz, Schiedsrichter. Lists various sports events and referees.

Arbeiter-Turn- und Sportbund 3. Kreis, 3. Bezirk. Zu den am Sonntag dem 19. April, 9 Uhr, in der Hauptturnhalle stattfindenden Vorturnerprüfungen werden noch Meldungen bis zum Beginn der Prüfung angenommen...

Amlicher Teil

Das Gesetz- u. Verordnungsblatt der freien und Hansestadt Lübeck vom 17. April 1931. Nr. 11. enthält: Gesetz zur Änderung des Gesetzes vom 15. November 1922, betreffend das Landesabgabensachen.

Nachrichten für Seefahrer

Die vor Travemünde auf dem Steinriff auf 53° 59,8 N, 10° 51,3 O gelandene Motorquale ist wieder gehoben. Travemünde, den 16 April 1931

Lübecker Bucht

Der Wasserschallender und Luftschallender Schwansee (53° 59' N, 10° 59' O) sowie der Luftschallender auf der Nordermole sind wieder betriebsbereit. Das Mittönen des Luftschallenders Schwansee beim geben des Unterwasser Signals (siehe Nr. 1 G 1795/30) ist befristigt.

Bekanntmachung

betreffs Gewerbestammwahl Die gemäß Ordnung für die Lübeckische Gewerbestammwahl vom 10. Februar 1909 in der durch Nachträge vom 10. August 1921, 7. September 1927 und 1. März 1929 abgeänderten Fassung am 17. und 18. März ds. Jz. vorgenommenen Wahlen hatten folgendes Ergebnis:
Handwerksabteilung: Gruppe 1: Klempnerobermeister Thede 3: Direktor Göing 4: Maurermeister Görner 12: Haarförmeremeister Beintin
Industrieabteilung: 1. Dr. C. Bartow i. Fa. Oskar Nielsen 2. Direktor Fr. Cornehl i. Fa. Ewers & Niesner G. m. b. H. 3. Otto Lohrmann i. Fa. Heinr. Ihde Nachf. 4. Direktor Rudolf Thiel i. Fa. Kalksandsteinwerk Crave u. G. 5. Johann Steffen i. Fa. Fris Steffen, Schlutup. Gemäß Art. 3 der Kammerordnung wurde gewählt zur Industrieabteilung Herr Direktor C. Runge der Aktiendirektorenbräuerei Lübeck. Die Ansetzung der Gültigkeit der Wahl muß binnen sieben Tagen nach dieser Bekanntmachung schriftlich bei der Gewerbestammwahl erfolgen, die darüber entscheidet. Zum Vorsitzenden der Handwerksabteilung wurde gewählt Herr Senator Heinsjoh, zum Stellvertreter Herr Ehrenobermeister Thede; zum Vorsitzenden der Industrieabteilung wurde gewählt Herr Direktor Hoffmann. — Präses der Gewerbestammwahl ist bis Ende März 1933 der Vor-

Arbeiter-Rad- und Kraftfahrerverband „Solidarität“, Ortsgruppe Oberbülow, am Sonntag findet in Schwansee die Austragung für die Gaumeister im Straßenrennen statt. Abfahrt vom Berginselal 7.30 Uhr. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Schiffsnachrichten

Über-Linie Aktiengesellschaft
Dampfer Riga, Kapitän S. Boele, ist am 15. April 13 Uhr von Lübeck nach Göteborg abgegangen.
Dampfer St. Korona, Kapitän E. Köhler, ist am 15. April 24 Uhr in Lübeck angekommen.
Dampfer Riga, Kapitän S. Boele, ist am 16. April 10 Uhr in Stettin angekommen.
Nordisches Expeditor G. m. b. H.
Dampfer „Lulea“ ist am 16. April, 10 Uhr, in Herrnhut angekommen.
Abgegangene Schiffe
16. April
Dt. D. Condor, Kapitän Hansen von Hofens, 1 Tg. — Dt. D. Lubeca, Kapitän Ekebo von Auzillen, 2 Tg. — Dt. D. Melken, Kapitän Niemann von Köddin, 1 Tg. — Dt. D. Me. n. Adzele, Kapitän von Bismar, 3 Tg. — Dän. M. Hermann, Kapitän Jensen, von Wele, 2 Tg. — Dt. D. Wgm. Laifeng, Kapitän Hammer, von Burgsteden, 1 Tg. — Schw. M. Veto, Kapitän Jekander von Wele, 1 Tg. — Dän. M. Agne, Kapitän Jensen, von Aarhus, 1 Tg. — Dt. M. Mariachen, Kapitän Jod, von Korföt, 1 Tg. — Schw. M. Amora, Kapitän Olsson, von Kappel, 1 Tg.
17. April
Dt. D. S. D. Appen, Kapitän Bartelt, von Stettin, 1 Tg. — Dän. M. Anna-Dreht, Kapitän Hansen, von Borsjens, 1 Tg. — Dt. M. Deana, Kapitän Schmidt, von Heiligenhafen, 1 Tg. — Dän. M. Anna, Kapitän Christensen, von Søby, 1 Tg.
Abgegangene Schiffe
16. April
Dän. M. Marie, Kapitän Christensen, nach Kullundberg, Britts. — Schw. M. A. u. a., Kapitän Carlsson, nach Eslo, Tonsen. — Dt. M. Comarale, Kapitän Koppmann, nach Rhyhorn, Britts. — Schw. M. Ania, Kapitän Mandelhof, nach Kopenhagen, 6 Tg. — Dt. D. Condor, Kapitän Hansen, nach Hamburg, Leer. — Dt. M. Paul Panter, Kapitän Lenter, nach Romet, Steine. — Schw. M. Rita, Kapitän Carlsson, nach Melm, Einsaf. — Dt. L. Vina Kuntmann, Kapitän Wied, nach Emden, Leer.
17. April
Dt. M. Waltraute, Kapitän Wendt, nach Helsingborg, Glasland.

Kanalschiffahrt

Eingehende Schiffe
Gütertawer Pauls, 104 T, Schiffahrt, von Radeburg. — Nr. 679, W. Stahl, Lübeck, 105 T, Kies, von Güter.
Ausgehende Schiffe
Nr. 225, Gotz, Hamburg, 160 T, Stangen, nach Hamburg. — Rotor, 21 T, Maschinenfabrikate.

Wasserstände der Elbe

Table with columns: Ort, Wasserstand, Ort, Wasserstand. Lists water levels at various locations like Hamburg, Magdeburg, etc.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hermann Sauer. — Für den Anzeigenteil: O. Lande - Rullenswede-Verlag G. m. b. H. Sämtlich in Lübeck

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Oberförsterei Schwartzau

verkauft am Dienstag, d. 21. April 1931, vormittags 10 Uhr, beim Gastwirt JES zu Eickendorf im Ahrensbütt
1. Grund Nr. 1-48 Fläche: 183 Stämme u Stangen = 39 60 fm (Bauholt, Leiterbalken, Binderäume, Schlette um l. 430 Sten um III. — VI. Kl. (Säpfele, Kauter- u. Bonnstangen), 5 rm Drahtp; 1 rm Knüppel.
2. Haffelhorst Nr. 1-109 Fläche: 2 rm Drahtp Buche, 186 rm Kluff u Knüppel, 16 Hm Alt- und Durchforstungsholz.
3. Eckerbusch Nr. 1-70 Fläche: 7 Stämme = 306 fm; 10 Wagenschleim, 20 rm Drahtp. Buche 105 rm Kluff u. Knüppel.

Advertisement for Staatslotterie 2 Millionen RM. Includes text: 'Alles wieder bei der Staatslotterie 2 Millionen RM. HAUPTGEWINNE 4 x 500 000, 2 x 300 000, 2 x 200 000, 12 x 100 000. Zur Verlosung kommen insgesamt rund 114 Millionen RM. Preussisch-Südd. Staatslotterie. Jansen. Haben Sie schon Ihr Los? Ziehung Montag und Dienstag 20. und 21. April'



Vom frohen Wandern - Wir wollen hinaus!

Alter Reim

Wer allzeit bei dem Dien sitzt, und Grillen fängt und Hölzlein spitzt...

Die Wanderjahre des Handwerksgejellen

Das alte gute Handwerk schickte die jungen Gejellen in den Entwidlungsjahren drei Jahre auf die Wanderschaft...

Wie armfellig haben wir dem gegenüber! Wie wenig kümmern wir uns um andere Jugend, trotz aller sozialer Fürsorge...

Die Arbeit von Dr. med. Renner, Deutscher Verlag für Volksbildung, Dresden-L. 1. Preis 1,50 Mk.

Es hat mit den Strichen verlaufen kein Paar Schuh, wo's Götter blieben immer derselbe, mein Herr dazu...

Jugendwandern

Wir fragen nicht: Wann fährt der Zug? Mit uns nicht, keine Straß!

Wir sind einander, lieben wir beim Herbergswort ein, und gehen mit dem, was nötig ist...

Wir legen uns mit Ordnung dort auf Lager Platz und Trug, und schauen uns, wie's beliebt, in einem Saal den Tisch.

Die Herrgott, wenn wir nur geföhrt, zum Wandern nicht so fernaus, wir gehen mit dem Herrgott, der uns beschützt.

Schiller, D. D. G. Schiller, Schüler im Ansehen an einem Herbergswort...

In die Dolsteinische Schweiz

Manche von Kindern haben in jedem Jahre die Dolsteinische Schweiz auf, und sie beschreiben ihre Reisen dort...



Cutin

Unter den vielen Wanderungen durch diese prächtige Gegend sollten folgende nicht vergessen werden: Von Cutin am Kellersee entlang...



Blön

Von Blön aus vergesse man nicht den Trammer See zu besuchen. Oben vom Farnach gewährt der Aussichtsturm einen Blick über die ganze herrliche Seenlandschaft...

Unser Zeltlager in Broden

Am Anfang der großen Ferien rüsten wir ins Zeltlager der Kinderrepublik Lübecker Buch ein.

Da fand ein großes Zelt, was wir Parlamentszelt nannten. Dort waren unsere Sachen zum Zeltbau und auch unsere Zelte.

Abends um 7 Uhr bekamen wir zu essen und um 9 Uhr war Zeltbau. Da durfte keiner etwas mehr sagen...

Nach einigen Stunden fahren wir wieder ins Lager zurück. Am nächsten Tag nach drei Nächten im warmen Zelt...

Wir helfen dem Jugendherbergswert

Schüler des Volksschule Teietow (Mecklenburg), 14 Jahre alt. Wir sind alle am 2. März bei der Jugendherberge...

ter geworfen. Jetzt aber schnell, die Uhr ist gleich zwei. Untenwegs treffe ich einen Schulfreund. Mit schnellen Schritten...

Wusstest du schon?

das die Gäste der Jugendherbergen in einem Jahr, in Abstand von 1 Meter hintereinander aufgestellt, eine Schlange von Berlin bis zum Bodensee ergäben...

das es im Reich über 12 Millionen Jungen und Mädchen zwischen 12-20 Jahren gibt, die zu vieren nebeneinander im Abstand von 1/2 Meter aufgestellt, einen Zug von Köln bis Königswald ausmachen;

das von dieser großen Schar bis jetzt allerhöchstens jeder Zehnte zu mehrtägigen Wanderungen mit Übernachtungen in 39 kommt, die 9 anderen aber aus Mangel an Obdach, Wanderproben, Führung und Freizeit betreibt die Schwingen wieder lenken müssen;

das das Jugendherbergswert statt rund 100 000 Mitgliedern mindestens 1 Million haben muß, um seine Aufgabe zu erfüllen und vermutlich auch in Ihrem Bekanntheitskreis mancher nur auf eine Aufforderung zum Beitritt wartet.

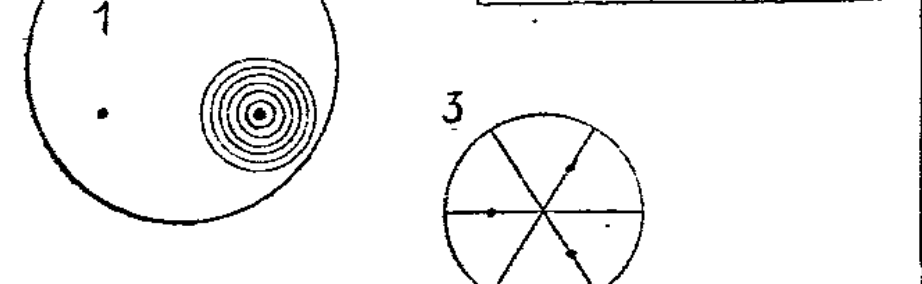
Bastelecke

Unterhaltungsspiel

Wir haben alle unsere Freude an einem Unterhaltungsspiel, besonders wenn wir es uns selbst hergestellt haben.

Die erste Abbildung zeigt uns das Spiel von oben, die zweite dasselbe von der Seite gesehen.

Feile bearbeiten wir den Sägeschnitt, so daß die Kreisform richtig entsteht. Das ganze Brettchen wird dann mit Sandpapier glatt gerieben.



Zum Spiel gehören sechs gleichförmige Scheiben, die wir uns aus dicker Pappe herstellen können. Mit dem Zirkel zeichnen wir uns sechs Kreise mit den Durchmessern 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Zentimeter.

Alle sechs Scheiben werden nach der Größe auf einen der drei Nägel gesteckt (Abbild. 2). Es besteht jetzt die Aufgabe, die sechs Scheiben in derselben Reihenfolge einzeln auf einen der beiden anderen Nägel zu bringen.

Zum Umstellen der Scheiben dürfen alle drei Nägel benutzt werden, jedoch muß immer eine kleinere Scheibe oben liegen. - R. Selterbeck, Rerikshret.